



Aachen Sportpark Soers

Ein Sportpark für alle!

www.aachen.de/sportparksoers

stadt aachen



Impressum

Auftraggeberin:

Stadt Aachen
Dezernat für Personal, Feuerwehr und Sport
Beigeordneter: Dr. Markus Kremer

Fachbereich Stadtentwicklung, -planung
und Mobilitätsinfrastruktur
Fachbereichsleitung: Isabel Strehle

Lagerhausstraße 20, 52064 Aachen
www.aachen.de/sportparksoers

Fotonachweis

Sofern nicht anders angegeben, wurden Fotos und Abbildungen innerhalb des Dokuments von der Stadt Aachen oder von Karres en Brands zur Verfügung gestellt.

Zitatnachweis

Die in der Broschüre aufgeführten Zitate wurden im Rahmen des Gesamtprozesses gesammelt.

Aachen | Hilversum | Hannover | 2023

Stadt Aachen

Die Oberbürgermeisterin
Fachbereich 61
Stadtentwicklung, -planung und
Mobilitätsinfrastruktur
Lagerhausstraße 20
52064 Aachen
Tel.: +49 241 432-61000
Fax: +49 241 432-6199
sportpark.soers@mail.aachen.de



Karres en Brands

Mussenstraat 21
1223 RB Hilversum, NL
+31 35 642 29 62

Erdmannstraße 10-12
22765 Hamburg, DE
+49 40 88 36 17 57
www.karresenbrands.nl

**KARRES
BRANDS**

PGT Umwelt und Verkehr

Vordere Schöneworth 18
D-30167 Hannover
+49 (0)511 38 39 4-0
www.pgt-hannover.de

PGT



Sportpark Soers

Das Gesamtprojekt

Zwischen Krefelder Straße als nördliche Eingangsbachse in Richtung Innenstadt und dem Landschaftsraum der Soers bildet der Sportpark Soers aufgrund seiner sportgeschichtlichen Vergangenheit und Gegenwart einen identitätsstiftenden Bereich für viele Aachener*innen. Auch weit über die Grenzen der Stadt hinaus üben die dort stattfindenden Sportveranstaltungen punktuell eine hohe Anziehungskraft aus. Aufbauend auf den bereits bestehenden baulichen Strukturen des Vereins- und Profisports bieten die Flächen bereits heute Potentiale, die es weiter auszubauen gilt.

Aktuell kann der Sportpark seine Möglichkeiten in Bezug auf die Deckung der Bedarfe von Aktivitätsflächen und Verweilmöglichkeiten für die gesamtstädtische Bevölkerung nicht ausschöpfen. Die Gründe hierfür liegen teils in der vorhandenen räumlichen Struktur des Gebietes, teils in der fehlenden Verbindung zum Rest der Stadt. Auch die nicht oder nur bedingt existierenden Möglichkeiten zur Ausübung informeller und nicht vereinsgebundener Sportarten können als Ursache für den isolierten Status herangezogen werden.

Viele Bürger*innen würden den Sportpark Soers als eine „Insel“ innerhalb der Stadt beschreiben, deren Besuch sich nur zu besonderen Veranstaltungen wie dem alljährlich stattfindenden Reitturnier CHIO oder den Fußballspielen von Alemannia Aachen lohnt.

Ziel der Neustrukturierung des Sportparks ist es, einen Ort für alle Menschen zu schaffen. Aachens Bürger*innen sollen diesen Bereich als einen festen Bestandteil ihrer Stadt wahrnehmen, in dem sich jeder gerne aufhält und der Raum für Aktivitäten verschiedenster Art bietet. Eine gute Erreichbarkeit durch zukunftsfähige Mobilitätsangebote innerhalb des Stadtgebiets aber auch von außerhalb, soll der Umsetzung dieser Bestrebungen einen Rahmen geben. Mit den angestrebten Zielen sind konkrete Veränderungen im privaten und öffentlichen Raum innerhalb des Plangebietes verbunden. Freiflächen und Gebäude sollen als Teile von zukunftsorientierten Konzepten so entwickelt werden, dass sie für heutige und zukünftige Generationen attraktive Außen- und Innenflächen für die Ausübung sportlicher Aktivitäten auf unterschiedlichen Niveaus gewährleisten. Neben dem Thema Neubau werden die Themenfelder der Umnutzung und Umgestaltung des Existierenden eine wichtige Rolle spielen. Dabei sollen Orte des Aufenthalts entstehen, mit denen sich die Bürgerschaft der Stadt Aachen identifiziert.

In direktem Zusammenhang mit dem Thema der Zukunftsfähigkeit steht das der Nachhaltigkeit auf drei Ebenen: Sozial, ökologisch und ökonomisch muss der Sportpark für die Zukunft funktionsfähig bleiben. Mit Blick auf die vielen sich anbahnenden Ungewissheiten in fast allen Entwicklungsbereichen stellen Aspekte der Multifunktionalität, der Flexibilität und der

Reaktionsfähigkeit auf sich ändernde Umstände wichtige Grundgedanken der Entwicklung dar. Viele, teils parallel laufende Prozesse machen die Neuentwicklung des Sportpark Soers zu einem sehr komplexen Projekt, welches sich in mehreren Phasen entwickeln wird. Da ein Großteil der Flächen mit bereits etablierten wichtigen Events und Aktivitäten verknüpft ist, die zum Image der Stadt Aachen wesentlich beitragen, ist die Einbindung der aktuellen und zukünftigen Nutzer*innengruppen eine der wichtigsten Aufgaben für die kommenden Jahre der Restrukturierung.

Der nun vorliegende Zwischenbericht dokumentiert die Ergebnisse des bisherigen Planungsprozesses.



Der Sportpark Soers ist für die Stadt Aachen eines der wichtigsten Zukunftsprojekte. Für die Errichtung eines Bewegungs-, Gesundheits- und Fitnessparks, der für alle Aachener*innen zugänglich sein soll, muss die bestehende Infrastruktur optimiert und ausgebaut werden.

Inhalt

Der Sportpark

Historische Entwicklung	7
Bestandsanalyse	8

Prozess

Transparente Entwicklung	18
Beteiligungen	20
Input	23

Bedarfe

Entwicklungsbausteine	24
Ausgangspunkte	28

Ziele

Konkretisierung	30
-----------------	----

Grobkonzept

Methodik und Herleitung	34
Planungsimpuls Rambla	36
Planungsimpuls Grüne Adresse	40
Planungsimpuls Loop	44
Mobilität und Verkehr	48

Ausblick

Nächste Schritte (Masterplan)	53
-------------------------------	----

Der Sportpark

M. 1 : 1.500

© tvist

© Stadt Aachen
2021

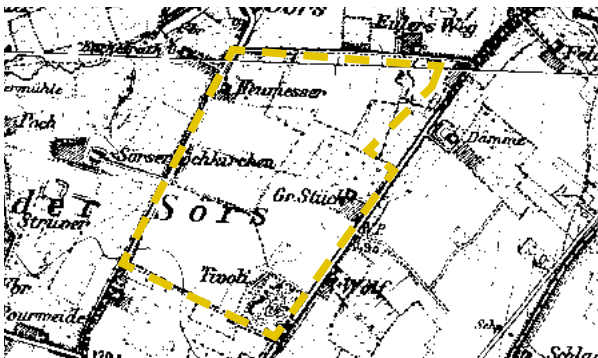
Der Sportpark Entwicklung

Der Sportpark Soers in seiner heutigen Struktur und Ausdehnung entwickelte sich im Nordosten der Stadt Aachen im Landschaftsraum Soers auf ehemaligen landwirtschaftlich genutzten Flächen. Mit dem Wachstum der Stadt rückten sowohl die Wohnbebauung als auch andere Nutzungen immer weiter in die Landschaft ein. Nach der Etablierung des ersten Reitturniers im Jahr 1924 und der Eröffnung des "alten" Tivolis im Jahr 1928 entwickelt sich der Sportpark kontinuierlich und integrierte weitere Sportvereine und -flächen. Diese Weiterentwicklung beanspruchte im Verlauf der Zeit immer mehr Flächen der Soers und sorgte für eine starke Versiegelung der vormaligen Grünflächen.

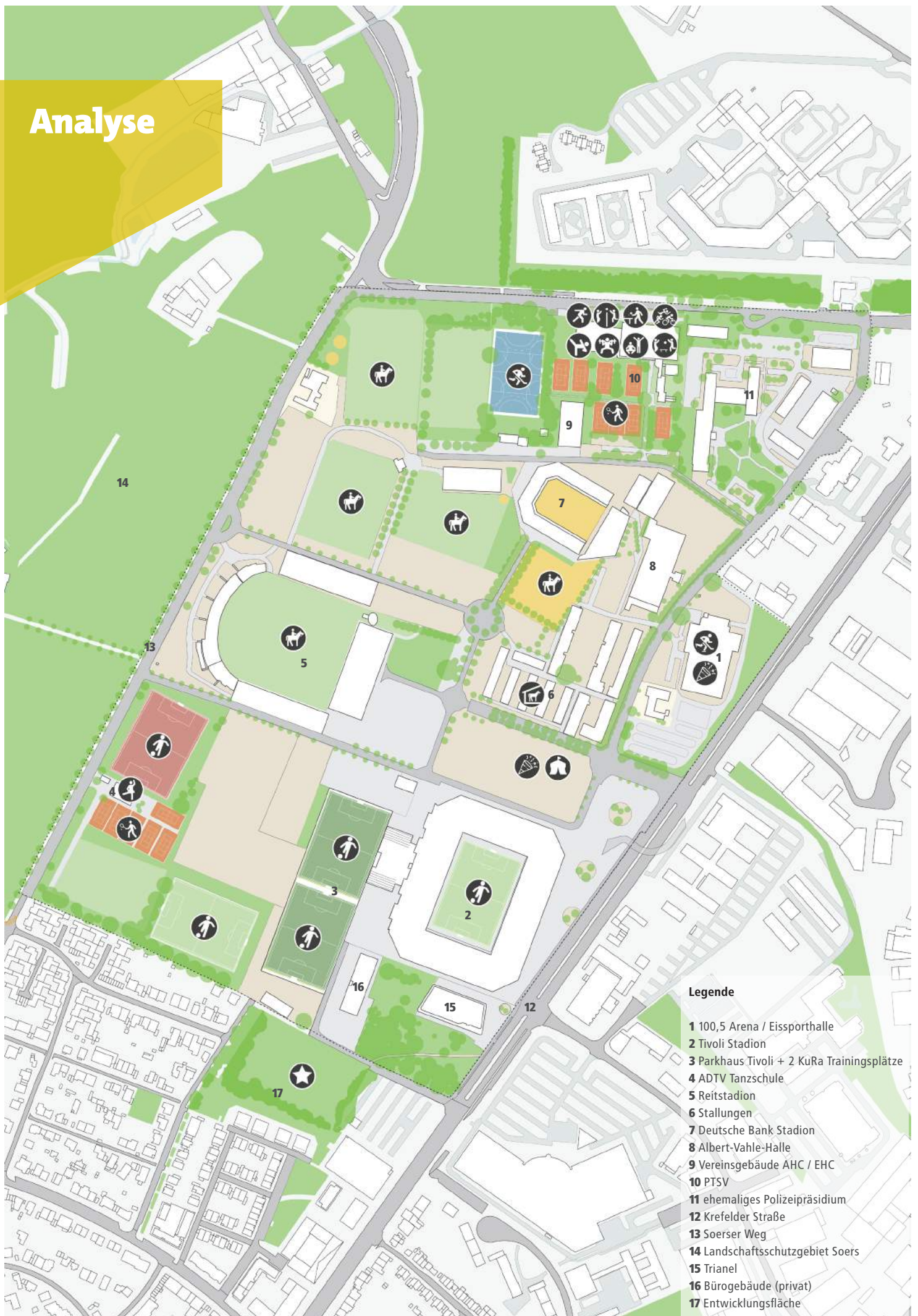


Historische Entwicklung
von oben links nach unten
rechts:

Der Sportpark Soers
1801 - 1828
1836 - 1850
1891 - 1912
1998
2003
2021



Analyse



Heutige Nutzung

Die Flächen des Sportpark Soers werden bisher überwiegend durch die Vereinsnutzungen geprägt. Hierzu zählen neben den sportlichen Aktivitäten auch gewerbliche Nutzungen. Der Aachen-Laurensberger Rennverein (ALRV) nutzt hierbei, vorwiegend durch das weltbekannte Event CHIO, den größten Flächenanteil des Sportparks. Neben Reitstadien, -hallen und -plätzen zählen zu dem Gelände des ALRV auch Stallungen, Parkplatzflächen sowie weitere infrastrukturelle Gebäude und Flächen.

Die Aachener Stadionbeteiligungsgesellschaft (ASB) / Alemannia Aachen nutzt neben dem Tivoli Stadion, samt Vorplatz und zwei Kunstrasentrainingsplätzen auf der APAG-Parkgarage auch noch einen Fußballtrainingsrasenplatz. Im Süd-Westen des Sportparks befinden sich die ehemaligen Flächen des Eisenbahner-Sportvereins (ESV). Diese umfassen einen Tenne(Asche)-Fußballplatz und sechs Tennisplätze zuzüglich eines Funktionsgebäudes mit eingemieteter Tanzschule des ADTV. Diese Flächen werden seit Anfang 2023 von der ASB bewirtschaftet.

Im Norden des Areals befinden sich die Flächen des Post-Telekom-Sportvereins (PTSV), des Aachener Hockey-Club (AHC) und Eilendorfer Hockey Club (EHC), als auch das Areal des ehemaligen Polizeipräsidiums. Der PTSV stellt den mitgliederstärksten Verein im Sportpark dar und seine genutzten Flächen sind neben acht Tennisplätzen, einer Tennishalle und weiteren Sport- und Büroräumlichkeiten auch Outdoorfitnessgeräte, ein Kinderspielplatz sowie ein gastronomisches Angebot. Eine weitere Sporthalle ist derzeit in Planung. Die gemeinsam genutzten Flächen der Hockeyvereine AHC und EHC setzen sich aus einem neuen Hockey-Kunstrasenplatz, einem Naturrasenplatz, einer Sporthalle und einem Vereinsgebäude zusammen.

An der Ostseite des Sportparks liegt die Fläche der 100,5 Arena. Diese wird halbjährlich als Eishalle für den Vereinssport des Eiskunstlaufverein Aachen (EKVA) und Aachener Eishockey Club (AEC), wie auch zum kommerziellen Eislaufen genutzt. Die andere Jahreshälfte fungiert die Arena als Eventlocation für verschiedene Veranstaltungen. Daneben befindet sich ein zu einer Augenpraxis umgebautes und denkmalgeschütztes ehemaliges Hofgebäude. Ein weiteres denkmalgeschütztes Hofgebäude befindet sich im nordwestlichen Bereich des ALRV-Geländes.

Die von den Vereinen genutzten Flächen sind nur bedingt öffentlich zugänglich und lassen auch aus gestalterischer Sicht einen in sich und untereinander sehr verschlossenen Charakter entstehen.

Neben den Flächen der Vereine befinden sich im Sportpark Soers aktuell nur wenige, nicht vereinsbezogene Flächen, die für die Allgemeinheit nutzbar sind. Dabei handelt es sich überwiegend um Verkehrsflächen, wie die Hubert-Wienensstraße, den Soerser Weg, den Querweg Am Sportpark und den Vorplatz des Tivoli.

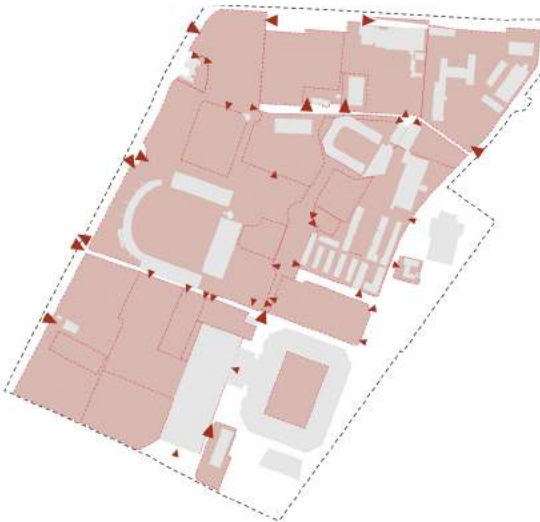
Neben den eigentlichen Sportflächen und -gebäuden verfügen die Vereine über einen hohen Flächenanspruch für ihre Infrastruktur. Allein die zumeist versiegelten Parkplatz- und Mehrzweckflächen okkupieren hierbei circa 22 Prozent des Sportparks. Daher besteht im gesamten Sportpark Soers ein hoher Versiegelungsgrad von knapp über 70 Prozent.



30%
des Sportparks
sind begrünt

Grünflächen

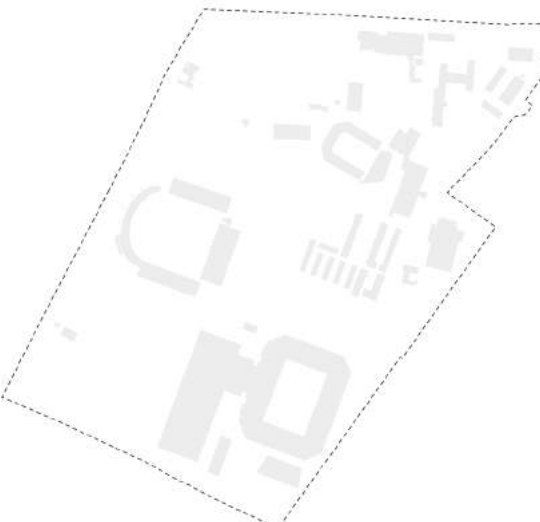
Das Plangebiet ist zurzeit aufgrund der derzeitigen Nutzungsstrukturen mäßig durchgrünt und vornehmlich durch lineare Baumpflanzungen und Sportrasenflächen geprägt. Einzig das sogenannte „Tivoliwäldchen“ weist waldähnliche Strukturen mit größeren Bäumen auf. Diese Grünfläche hat hinsichtlich des Kühleffekts eine kleinklimatische Bedeutung in dem ansonsten entlang der Krefelder Straße stark versiegelten Umfeld.



83%
des Sportparks sind
nicht öffentlich zugänglich

Zugänglichkeit

Der Sportpark Soers ist im alltäglichen Betrieb nur eingeschränkt für die Öffentlichkeit und vereinsfremde Personen zugänglich. Die Vereinsflächen sind größtenteils abgezäunt und lassen trotz unabgeschlossener Zugänge keinen einladenden Eindruck entstehen. Während Großveranstaltungen wird die Zugänglichkeit noch weiter eingeschränkt.



0%
des Sportparks sind
öffentliche Spiel- oder Sportangebote

Öffentliche Spiel- und Sportangebote

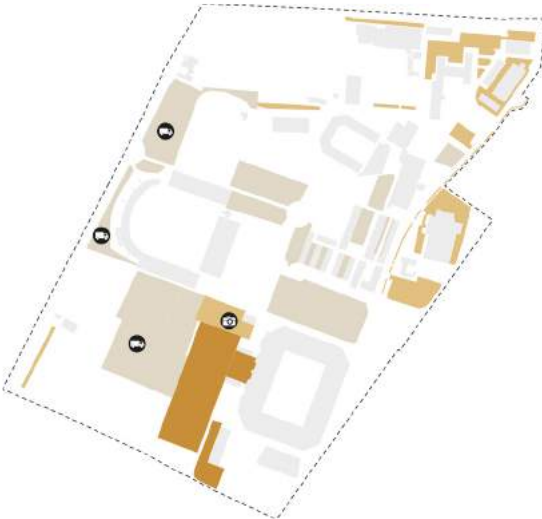
Neben den vielfältigen Vereinsnutzungen und -sportangeboten bietet der Sportpark bisher keine öffentlichen Spiel- oder Sportangebote.



68%
der Flächen im Sportpark
sind versiegelt

Flächenversiegelung

Das Sportparkgelände ist momentan zu ca. 70 % versiegelt. Die stark versiegelten Flächen sorgen für eine Aufheizung des Mikroklimas. Zusätzlich kann anfallendes Regenwasser durch die versiegelten Böden nicht infiltrieren und wird bis dato über ein Trennsystem entwässert. Bei dieser Entwässerung fallen schon heute erhebliche Wassermengen an, die dem klimatisch bedeutsamen ehemaligen Feuchtgebiet Soers nicht zugeführt werden. Bei den verbleibenden ca. 32% wasserdurchlässigen Flächen werden bereits die drainierten Sportrasenflächen mit einbezogen.



23%
des Sportparks werden
temporär als Parkplatzfläche genutzt

Parkplatzflächen

Neben den dauerhaften Parkplatzflächen wie z.B. dem Parkhaus Tivoli sind ein Großteil der Freiflächen des Sportparks als temporäre Parkplatzflächen für Veranstaltungen vorgesehen und schränken die Nutzbarkeit dieser Flächen stark ein.



- Post-Telekom-Sportverein 1925 Aachen e.V. (PTSV)
- Aachen-Laurensberger Rennverein e.V. (ALRV)
- Aachener Stadionbeteiligungsgesellschaft (ASB)
- Eilendorfer HC 1976 e.V. (EHC) / Aachener Hockey-Club 1906 e.V. (AHC)
- Eishallenbetreiber
- Stadt Aachen - kommunaler Zweck

Flächenzuordnung

Die Flächenzuordnung des Sportparks Soers ist überwiegend aus den Vereinsnutzungen und deren Flächenbedarfen ohne städtebauliche Struktur heraus gewachsen. Diese Flächen werden von unterschiedlichen Parteien gespielt, unterhalten und verwaltet. Neben den Vereinen ALRV, PTSV, EHC und AHC zählen hierzu auch die Aachen Stadion Beteiligungs GmbH (ASB), ein privater Betreiber der Eissporthalle sowie die Stadt Aachen selbst.



Zukünftige Entwicklungen

Der Sportpark Soers befindet sich seit jeher in einer kontinuierlichen Entwicklung. Für die aktuelle Erstellung des Masterplans gibt es bereits heute schon gesetzte Maßnahmen, die in die Planung mit integriert werden sollen. Hierzu zählt der Abbruch des ehemaligen Polizeipräsidiums. Die hierdurch gewonnene Fläche soll einer neuen Nutzung zugeführt werden, die einem kommunalen Zweck erfüllt wie der Neubau einer Multifunktions-sporthalle. Der ALRV beabsichtigt einen Abriss der Albert-Vahle-Halle und den Bau einer neuen Reithalle samt dazugehöriger Strukturen. Darüber hinaus bestehen bereits laufende und genau verortete Sportvorhaben, die ebenso in der Erstellung des Masterplans mitgedacht werden, wie zum Beispiel neue Trainingsfußballplätze für die Alemannia Aachen auf dem aufgekauften Gelände des Eisenbahner SV oder die Errichtung einer Trainingshalle im Bereich des PTSV.

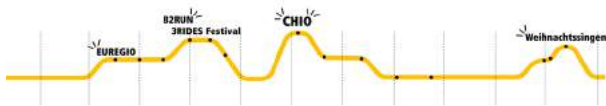
Öffentliche Bedarfe

Neben den Bedarfen der ansässigen sowie sonstigen Vereine soll der Sportpark zukünftig ein vielseitiges Angebot für die Öffentlichkeit bieten. Neben einer markierten und beleuchteten Laufstrecke sollen ebenso Sportangebote für alle Altersgruppen entstehen. Angedachte Elemente sind hierbei beispielsweise eine Beachsportanlage, Bolzplatz, Kletterangebote oder Calisthenics, aber auch ein Gesundheitspark zur Erholung, auch für nicht-sportbezogene Nutzungen. Um die öffentlichen Sportbedarfe zu ermitteln, wird derzeit parallel eine Sportentwicklungsplanung für die gesamte Stadt Aachen erstellt. Die unterschiedlichen Bedarfe werden im Austausch mit der Öffentlichkeit und Stakeholdern in diesem Prozess geprüft und ergänzt.

Abbruch des Polizeipräsidiums

Das Areal des Polizeipräsidiums umfasst eine Fläche von insgesamt ca. 33.500 Quadratmeter, wovon ca. 7.600 Quadratmeter überbaut sind. Das Gelände ist insgesamt zu 75 Prozent versiegelt. Wesentlich für die bevorstehende Abbruchplanung sind die örtlichen Rahmenbedingungen einerseits und die gesetzlichen Grundlagen zu Vergabe, Arbeitsschutz und Immissionsschutz, zum Abfall- und Chemikalienrecht, Bau- und Ordnungsrecht andererseits. Entsprechend der vorliegenden Untersuchung sind zahlreiche Baumaterialien mit Asbest belastet. Weitere Schadstoffbelastungen können nicht ausgeschlossen werden.

Die Stadt Aachen geht derzeit davon aus, dass mit den Abbrucharbeiten nach Abschluss der Genehmigungs- und Ausführungsplanung frühestens im Sommer 2024 begonnen werden kann. Bei optimalem Verlauf könnten die Abbrucharbeiten dann im Winter 2025 abgeschlossen werden. Die Gebäude des ehemaligen Polizeipräsidiums werden aktuell zu verschiedenen Zwecken (hauptsächlich als Lagerflächen) zwischengenutzt. Das städtische Gebäudemanagement hat darüber hinaus das nicht schadstoffbelastete Gebäude der früheren technischen Dienste zu einer Wohnunterkunft umgebaut. Unter Federführung des Fachbereichs Wohnen, Soziales und Integration der Stadt Aachen kann dort seit dem ersten Quartal 2023 für den Zeitraum von maximal 18 Monaten Wohnraum für Geflüchtete angeboten werden. Diese Zwischennutzung steht nicht in zeitlicher Konkurrenz zu den geplanten Abbrucharbeiten und wird rechtzeitig vor Beginn der Baumaßnahmen wieder zurückgeführt.



Veranstaltungen

Neben den sportlichen Aktivitäten ist der Sportpark im Verlauf des Jahres Austragungsort für kleinere und größere (maximal 18) Veranstaltungen. Hierzu zählt als größte und bekannteste Veranstaltung das internationale CHIO-Pferdesport Turnier, welches jedes Jahr für mehrere Tage auf dem Areal des ALRV stattfindet. Die Alemannia Aachen richtet ihre Heimspiele im Tivoli Stadion aus. Durch die vorhandene bundesligataugliche Ausstattung und Logistik sowie die Besucherkapazität können in dem Stadion auch international ausgestrahlte (Sport-)veranstaltungen, wie Länderspiele stattfinden. Darüber hinaus gibt es über das Jahr verteilt mehrere Veranstaltungen wie Messen, Sportfeste oder Events im Sportpark. Neben den eigentlichen Veranstaltungstagen benötigen viele Events darüber hinaus auch noch Tage bis teilweise Wochen für den Auf- und Abbau im Vor- und Nachgang der Veranstaltungen.

Je nach Größe und Besucheraufkommen der jeweiligen Veranstaltung werden sowohl die Flächen für die Veranstaltung selbst, als auch Flächen für Organisation und Logistik sowie für Parkplätze im gesamten Sportpark temporär okkupiert. Besonders bei Großveranstaltungen geht der hierfür benötigte Bedarf über die Flächenkapazitäten der einzelnen Vereine hinaus. Aufgrund dessen besteht eine gemeinschaftliche Absprache zwischen den ansässigen Vereinen im Sportpark. Durch diese Absprache kann der jeweils veranstaltende Verein temporär Teilflächen der anderen Vereine mitnutzen. Dies trägt zu einer effizienten Ausnutzung der Freiflächen bei, schränkt aber ebenso die anderen Nutzer des Sportparks in der Ausführung von parallel laufenden Veranstaltungen ein. Im Prozess wird zu klären sein, wie der Ablauf von parallel stattfindenden Events zu optimieren ist und dennoch die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit des Sportparks für die Öffentlichkeit gesichert wird.

Diese Veranstaltungen samt zugehörigem Verkehrsaufkommen und Lärmauswirkung gilt es mit in der Planung zu berücksichtigen, ohne die öffentlichen oder Vereinsnutzungen zu stark zu beeinträchtigen.

Der je Veranstaltung benötigte Platz lässt sich hierfür nicht genau beziffern. Das Flächen-Management basiert auf informellen Prozessen und wird von den Nutzer*innen je nach Veranstaltung individuell angepasst. Neben den genannten Veranstaltungen gibt es zusätzlich jedes Jahr individuelle, sich verändernde Events.

Alemannia Aachen / ASB

	Sport	Sonstige
• Ligaspielbetrieb	17 Tage	
• ATSV Alemannia Fußballfrauen	10 Tage	
• DFB Länder- / Freundschaftsspiele	1 Tag	1 Tag
• Weihnachtssingen		
• Sportveranstaltungen	diverse	
• Westdeutsche Spielbanken GmbH		ganzjährig
• Eurogress		ganzjährig
• Klömpchensklub		ganzjährig
• Sonderveranstaltungen		ca. 8 Tage
• Fussballcamps (7 Wochen)	ca. 50 Tage	
• Grundschooltournee	1 Tag	
• Jugendturnier	3 Tage	
• Pokalspiele	5 Tage	
• Meisterschaftsspiele	ca. 120 Tage	
• Ferienakademie	3 Tage	
	210 Tage	9 Tage

ALRV

• CHIO	10 Tage + 104	
• B2B Run	1 Tag	
• Euregio		9 Tage + 42
• Circus Roncalli		17 Tage + 12
• Festival for Dressage CD14	4 Tage	
• Springturniere	6 Tage	
• 3RIDES Festival	3 Tage	
• EWU-Doppel Show	5 Tage	
• Stuten- und Fohlenschau	1 Tag	
• Karnevalsreiten	1 Tag	
• JHV Kreisferdezuchtverband	1 Tag	
• Deutsche Jugendmeisterschaft	1 Tag	
• Open Air Kino		9 Tage
• Mustang Makeover	3 Tage + 6	
• RWTH Graduiertenfest		1 Tag + 8
• All Nations' Cup	3 Tage	
• Q23 (Quarter Horse)	10 Tage	
• KUH		2 Tage + 7
• CHU Studentenreiter Turnier	2 Tage	
• Dressage Youngstars	4 Tage + 15	
• Jumping Youngstars	4 Tage	
• Quarantäneinstallation	14 Tage	
• CAMPUS events	64 Tage + 36	
• Lehrgänge (sonstige)	6 Tage	
• Sonstige Events		5 Tage
• STAWAG Events		4 Tage + 7
	143 Tage	47 Tage

100,5 Arena

• Eishockeyspiele AEC	ca. 27 Tage	
• Eishockeyspiele Devil Ducks	ca. 10 Tage	
• Flohmärkte		52 Tage
• Foodmarket / Foodtruckfestival		3 Tage
• Karnevalsfest Oche A'love		2 Tage
• Oktoberfest Öcher Wiesn		2 Tage
• Baummesse Euregio Bauwelt		2 Tage
• Tattoo Expo		3 Tage
• Theatervorführungen		ca. 26 Tage
• Konzerte / Parties		2 Tage
• Kids On Ice	1 Tag	
• Eishockey Uni-Cup	1 Tag	
• Champion-Night + Boxmeisterschaften	ca. 4 Tage	
• Eiskunstlauf		
• Eislauf-Disco		
• Arabian Insider	1 Tag	
• Messen		ca. 25 Tage
	44 Tage	117 Tage

Veranstaltungstage gesamt

598 Tage **173 Tage**

Tage + x: x = Anzahl Tage für Auf- und Abbau

Veranstaltungen finden teilweise parallel statt.

Veranstaltungen haben sehr unterschiedliche Größenordnungen und Besucherzahlen.

AHC / EHC

	Sport
• Hockeyligaspiele	ca. 60 Tage
• Sommer- und Ostercamp	11 Tage
• Fun-Turniere	8 Tage
• Länderspiele	10 Tage
	89 Tage

PTSV

• Tennisturniere	ca. 20 Tage
• Fitness Convention	6 Tag
• Ferienspiele (12 Wochen)	ca. 84 Tage
• Tag des PTSV	1 Tag
• Tag der offenen Tür AHC	1 Tag
	112 Tage

Mobilität und Verkehr

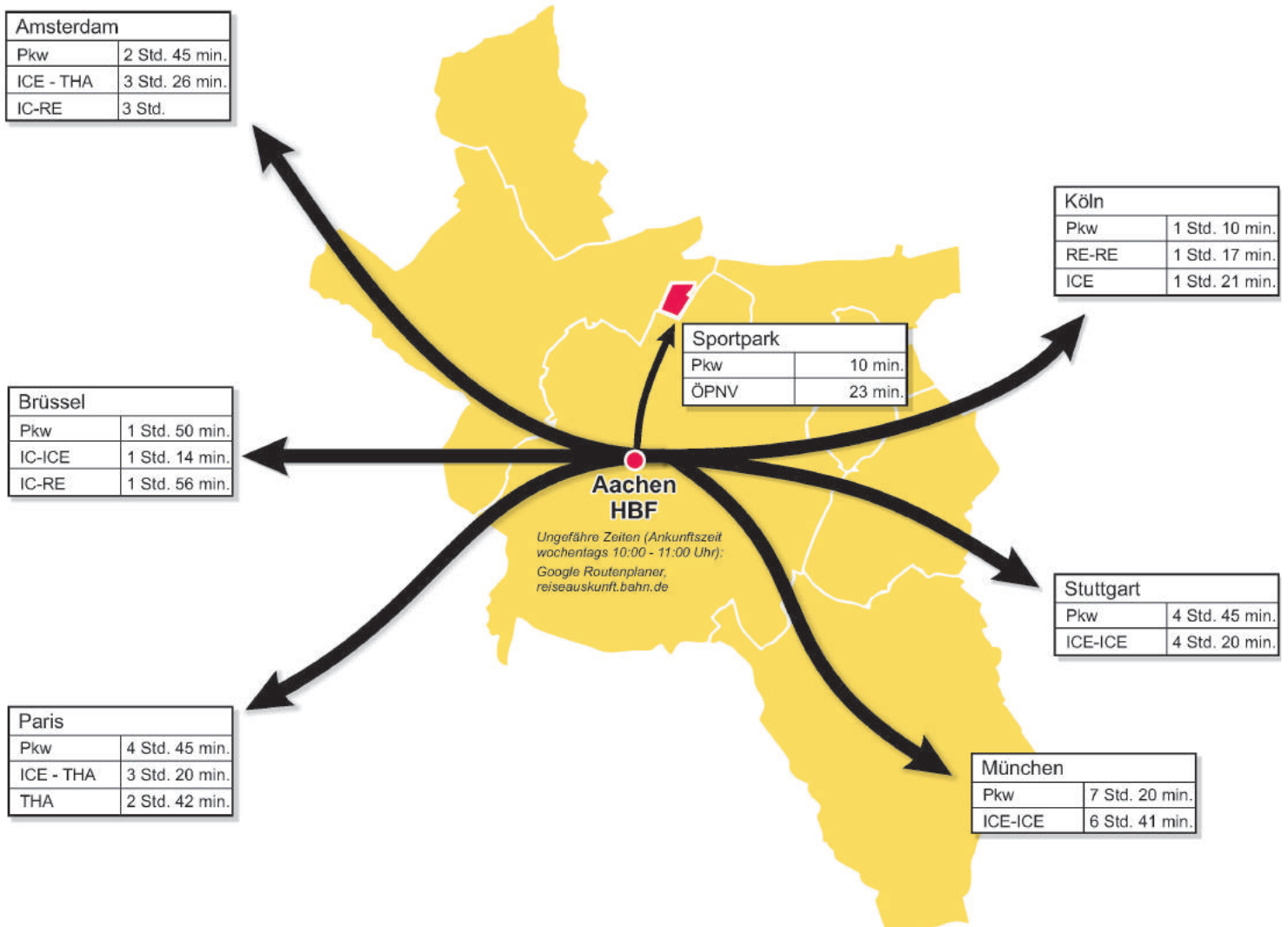
Lage

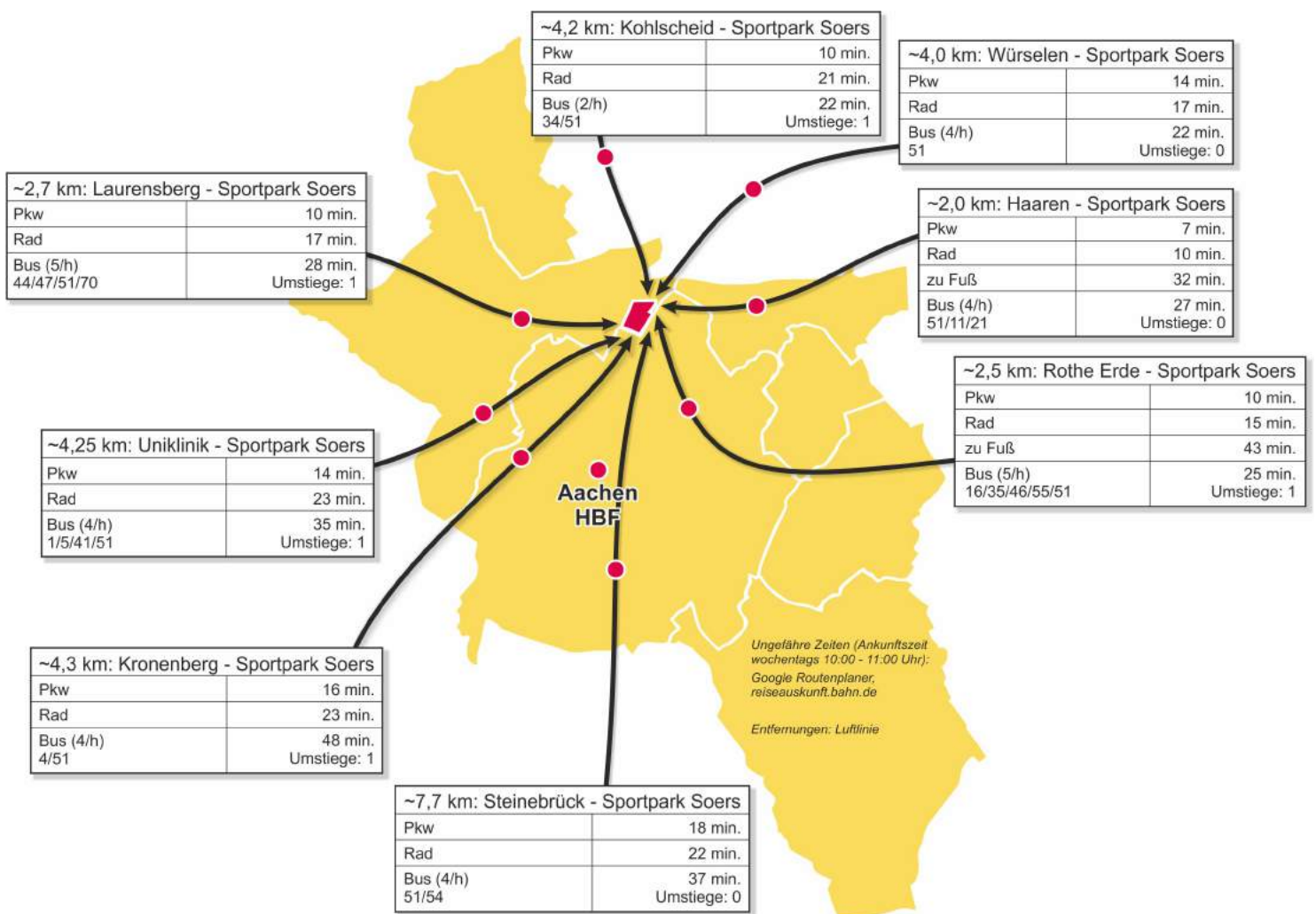
Das Gelände liegt zwischen der Ausfallstraße in Richtung Norden, der Krefelder Straße (B57) und dem Soerser Weg, der als Erschließungsstraße der Wohnquartiere der Soers die westliche Grenze bildet. Von beiden Straßen aus erfolgt die Erschließung von Flächen des Sportpark Soers. Die Verkehrserschließung für Kfz ist über den Knotenpunkt Am Sportpark Soers sowie die südliche Zufahrt zum Parkhaus des Tivoli und eine nördliche Anbindung der Hubert-Wienen-Straße an den Eulersweg gesichert. Randseitig werden der Norden und Süden des Areals über die Hubert-Wienen-Straße und den Soerser Weg verbunden. Die Hubert-Wienen-Straße übernimmt auch den abfließenden Verkehr aus den nordöstlich vorhandenen Nutzungen wie beispielsweise der TÜV oder das Hotel. Der Eulersweg (L244) übernimmt nur die Erschließung für die Parkplätze des PTSV und des ehemaligen Polizeigeländes.

Erreichbarkeit

Die Erreichbarkeit aus der näheren Umgebung und der Region weist zumeist deutliche Zeitvorteile für das Kfz gegenüber dem ÖPNV auf. Auch im Nahverkehr ist auf den meisten Verbindungen zum Sportpark ein Umstieg zwischen Bus und Bahn am Hauptbahnhof und / oder am Bahnhof Rothe Erde bzw. Aachen West oder zwischen verschiedenen Buslinien zumeist am Bushof erforderlich.

Die Erreichbarkeit für Besucher von Großveranstaltungen wie dem CHIO ist mit dem Kfz über die Autobahn (BAB 4) zügig und direkt. Die Anreise mit dem Zug im Fernverkehr erfordert einen Umstieg am Hauptbahnhof.





Kfz-Verkehr

Die Erschließung des Geländes ist für den Kfz-Verkehr leistungsfähig. Zu Großveranstaltungen kann es zu Überstauungen an der Krefelder Straße kommen. Bei einigen Großveranstaltungen ist die Anzahl der auf dem Gelände des Sportparks vorgehaltenen Kfz-Stellplätze nicht ausreichend. Bei diesen Gelegenheiten werden weitere Stellplätze östlich der Krefelder Straße und teilweise auch nördlich des Eulers Weg genutzt.

Verkehrszahlen konnten noch nicht ausgewertet werden. Eine Erschließung der Sportanlagen der einzelnen Vereine ist über einzelne Zufahrten und kleine Parkplatzbereiche im erforderlichen Maße gesichert.

Parken

Weite Teile des Gebietes sind multifunktional als Park- bzw. Nutzfläche versiegelt. Die Nutzung variiert je nach Veranstaltung. Dauerhafte Parkplätze, die ganzjährig nutzbar sind, bestehen – abgesehen von Parkflächen entlang der Hubert-Wienen-Straße und der Möglichkeit des Parkens am Soerser Weg – ausschließlich in dem durch die APAG bewirtschafteten Parkhaus am Tivoli (welches auch als P+R angeboten wird) sowie den Parkflächen nördlich und südlich des PTSV. Im Alltagsbetrieb sind circa 1.450 Parkplätze dauerhaft im

Mobility-Hub und auf öffentlich zugänglichen Flächen nutz- und anfahrbar.

Die vorhandenen Stellplatzflächen im Parkhaus am Tivoli sind für den Alltagsbetrieb ausreichend, aufgrund ihrer räumlichen Lage am Süden des Sportparks jedoch nicht für alle Nutzer*innen gleichermaßen attraktiv.

Der PTSV hat eine erhöhte Stellplatznachfrage, die nicht immer auf eigenen Flächen befriedigt werden kann. Die weitläufigen Flächen des Vereins- und Profisports sind nicht dauernd in Vereinsnutzung und wirken über lange Zeiträume des Jahres ungenutzt und ungeordnet. Aufgrund ihrer Ausdehnung und Oberflächenbeläge bieten sie wenig Raum für andere sport- und aufenthaltsbezogene Nutzungen. Zudem sind sie klimapolitisch aufgrund ihrer hohen Versiegelungsdichte zu hinterfragen. Die Potenziale, die diese Flächen bieten, können im Hinblick auf Klimaschutz und öffentliche Sport- und Verkehrsangebote überprüft werden.

-  ÖPNV-Zugang
-  Parkhaus
-  öffentlich zugängliche Parkplätze
-  Rad-Parken
-  Kfz-Zuwegung
-  Fuß / Rad Zugang
-  Wege innerhalb



Radverkehr

Das Gebiet wird westlich von einer Radvorrangroute tangiert, die über den Soerser Weg führt sowie von Radverkehrsanlagen entlang der Krefelder Straße. Auch der Eulersweg ist eine wichtige und stark frequentierte Radverbindung. Die Verbindungen im Sportpark werden wegen mangelhafter Vernetzung wenig genutzt. Eine öffentliche Durchwegung durch das Gelände in Ost-West-Richtung ist für Fuß- und Radverkehr möglich.

Die zulässige Geschwindigkeit auf dem Soerser Weg liegt außerhalb der Veranstaltungszeiten des CHIO bei 50 km/h. Dies führt dazu, dass die Radfahrer*innen überwiegend die schmalen Seitenanlagen nutzen, trotz Status einer Radvorrangroute.

Radabstellanlagen sind vor allem am Tivoli vorhanden, weitere Anlagen nur vereinzelt und zumeist nicht überdacht. Eine öffentliche Radwegeführung zum Sportpark ist in Planung und wird mittelfristig gut ausgebaut. Die direkte Verbindung zwischen dem „Grüner Weg“ (dem Bahntrassenradweg nach Würselen) erfolgt über die radverkehrsgerechte Brücke vor dem Tivoli. Innerhalb des Areals fehlt eine Vorrangroute zur Querung. Bestehende Zufahrtmöglichkeiten in das Gelände von Nordwest und Südwest sind im Straßenzug des Soerser Wegs kaum erkennbar.

Ein Ausbau des Stellplatzangebotes für Räder wird mit verbesserter Radanbindung erforderlich sein.

Fußverkehr

Die Durchwegung des Sportparks erfolgt in einem aufgrund von Veranstaltungen nicht durchgängigen sowie nicht ausgeschildertem Wegenetz. Gehwege bestehen in den öffentlichen Straßen randseitig. Der Fußweg auf der Westseite der Hubert-Wienens-Straße ist ungenügend breit. Eine durchgängige Barrierefreiheit mit taktilen Elementen etc. besteht nicht. Sitzmöglichkeiten, die stark mobilitätseingeschränkten Personen ein Ausruhen in kurzen Abständen ermöglichen („besitzbare Stadt“), gibt es ebenfalls nicht. Innerhalb der Außenbereiche der Vereinsgelände gibt es teilweise ansprechend gestaltete Sitzbereiche.

Busverkehr

Östlich und im Norden besteht mit den Linien 51 und 30 am Tivoli (Haltestelle Sportpark Soers) und im Eulersweg eine gute Anbindung. Die Erschließung mit dem Bus an der Haltestelle Soerser Winkel auf der Westseite ist mit nur zwei Fahrten pro Tag für den Alltagsverkehr nicht ausreichend. Weitere Haltestellen in der Krefelder Straße, am Soerser Weg (nur sporadisch bedient) und am Eulershof sind ebenfalls nutzbar. Veranstaltungsbezogen verkehren ergänzende Shuttlebusse zur Haltestelle in der Albert-Servais-Allee.

Mit Ausnahme des Halts am Eulersweg und am Tivoli sind die Wege zu den Sportanlagen aufgrund der zahlreichen abgesperrten Bereiche im CHIO-Gelände lang und teilweise umwegig. Es gibt keine direkten Wegeverbindungen zu den Sportbereichen der Vereine.

Taktung und Bus-Folge sowie Lage der Haltestellen sind nur für die Anbindung der an den Linien 51 und 30 gelegenen Stadtgebiete und der Innenstadt attraktiv. Die Erreichbarkeit aus den umliegenden Wohngebieten und Stadtteilen mit dem Bus ist zeitaufwendig und mit Umstiegen verbunden. Die Haltestelle am Sportpark Soers wird auch von Pendler*innen und Besucher*innen der Innenstadt frequentiert.

Im Alltag ist der Sportpark nach Ansicht vieler Menschen aus den Beteiligungsrunden im öffentlichen Verkehrsnetz wenig erkennbar und schlecht erreichbar. Gerade für Kinder und Jugendliche wird diese, trotz des dichten Bustakts der Linie 51 als nicht optimal bezeichnet. Für den Alltagsverkehr der Vereinsbesucher sind Taktung und Bus-Folge besonders in den Abendstunden sowie die Lage der Haltestellen wenig attraktiv.

Umwelt und Verkehr

Lärm durch im Sportpark durchgeführte Veranstaltungen und den zugehörigen Verkehr ist häufig kritisch für die unmittelbar direkt angrenzenden Wohnquartiere sowie einzelne Nutzungen im Quartier. Ein Veranstaltungsmanagement der Stadt Aachen umfasst die Regulierung der Lärmauswirkungen, die veranstaltungsbezogen geregelt werden. Parallele Veranstaltungen einer bestimmten Größenordnung im Tivoli dürfen auf dem Gelände nicht zeitgleich stattfinden. Die Verkehrslärsituation bei größeren Veranstaltungen wird von der Bevölkerung auf den zuführenden Straßen als besonders störend empfunden.

Verkehrsmittelwahl der Sportparkbesucher*innen

Aktuelle Verkehrsmengen konnten noch nicht ausgewertet werden.

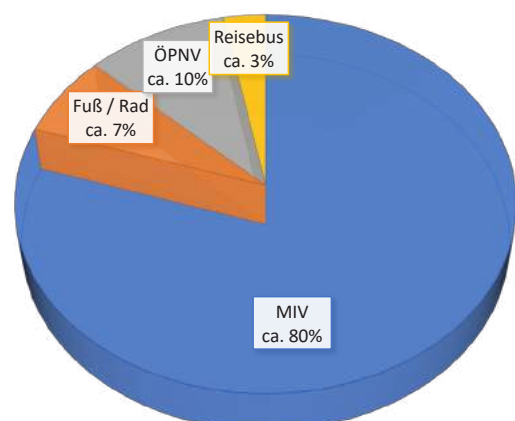
Die Verkehrsmittelwahl ist von folgenden Faktoren abhängig:

- Etwa 9.000 Vereinsmitglieder von denen nicht alle aktiv sind nutzen die Flächen. Circa 500 bis 800 sind pro Tag auf dem Gelände.
- Nutzer*innen im öffentlichen und nicht vereinsgebundenen Sport sind nicht vorhanden.
- Hinzu kommen einige wenige Arbeitsplätze für die Mitarbeiter*innen der Vereine sowie der innerhalb des Sportparks liegenden Firmen.

Schwerpunkt der Nutzung sind die Spätnachmittagsstunden und die Abendstunden, in denen sowohl auf den Fußballfeldern, im Hockey und beim PTSV der Trainingsbetrieb läuft. Am Wochenende ergibt sich sowohl in Summe als auch durch zahlreiche Veranstaltungen der Sportvereine mit geringen Besucherzahlen eine leicht erhöhte Nutzungsintensität. Besuche zu Veranstaltungen konzentrieren sich auf Eishalle, Stadion und CHIO Gelände mit:

- bis zu 350.000 Besucher*innen für 10 Tage CHIO,
- bis zu 30.000 Zuschauer*innen im Stadion Alemannia Aachen,
- bis zu circa 800 Besucher*innen in der Eishalle

Anzunehmen ist, dass im Alltagsverkehr von den Vereinssportler*innen und Angestellten im Gelände (Ausnahme Wochenend-Turniere und Sonderveranstaltungen, vereinsungebundener Sport findet nicht statt) etwa 1.500 bis max. 2.000 Fahrten pro Tag zu etwa 80 % mit dem Auto (als Fahrer*innen oder Mitfahrer*innen) zurückgelegt werden. Nur circa 20 % der Verkehrsteilnehmer*innen nutzen andere Verkehrsmittel wie Bus oder Rad.



Prozess



Prozess

Transparente Entwicklung

Nach der Erstellung eines Rahmenplans für den Sportpark Soers im Jahr 2006 und dessen Fortschreibung 2016 hat, darauf aufbauend, die Stadt Aachen im Februar 2023 das niederländische Büro Karres en Brands (Hilversum + Hamburg) in Arbeitsgemeinschaft mit dem Büro für Verkehrs-, Stadt und Umweltplanung PGT (Hannover) mit der Erarbeitung des Masterplans beauftragt. Der Masterplan soll in einem integrierten Ansatz für das Nutzungskonzept „Sport“ und die ergänzenden Nutzungen alle städtebaulichen, mobilitäts- und verkehrsfachlichen, sowie freiraumplanerischen Grundlagen zusammenführen und eine räumliche Antwort auf die inhaltliche Vision geben.

Die Erstellung des Masterplans setzt sich aus zwei Stufen zusammen. In der ersten Stufe, die in diesem Dokument dargestellt wird, wurden Planungsimpulse für den gesamten Sportpark Soers entwickelt. Diese Planungsimpulse legen unterschiedliche Schwerpunkte bei der städtebaulichen Grundstruktur des Sportparks und für zukünftige Entwicklungen. Sie sind Denkrichtungen für Ausgangspunkte zur Weiterentwicklung des Sportparks. Neben räumlich-baulichen Aussagen werden in den Planungsimpulsen ebenso die Hauptstrukturen für den Freiraum, die Nutzungen und das Erschließungskonzept festgelegt sowie die Lärmentwicklung für den Sportpark Soers gesichert.

Es soll ein aktiver, offener, grüner und nachhaltiger sowie innovativer Sportpark entstehen, der die Vereinsnutzungen sichert und die Öffentlichkeit zur barrierefreien Nutzung einlädt. Der zukünftige Sportpark soll Raum für flexible und adaptive Entwicklungen bieten. Durch die unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen in den Planungsimpulsen werden teilweise widersprechende Bedarfe und Zielsetzungen getes-

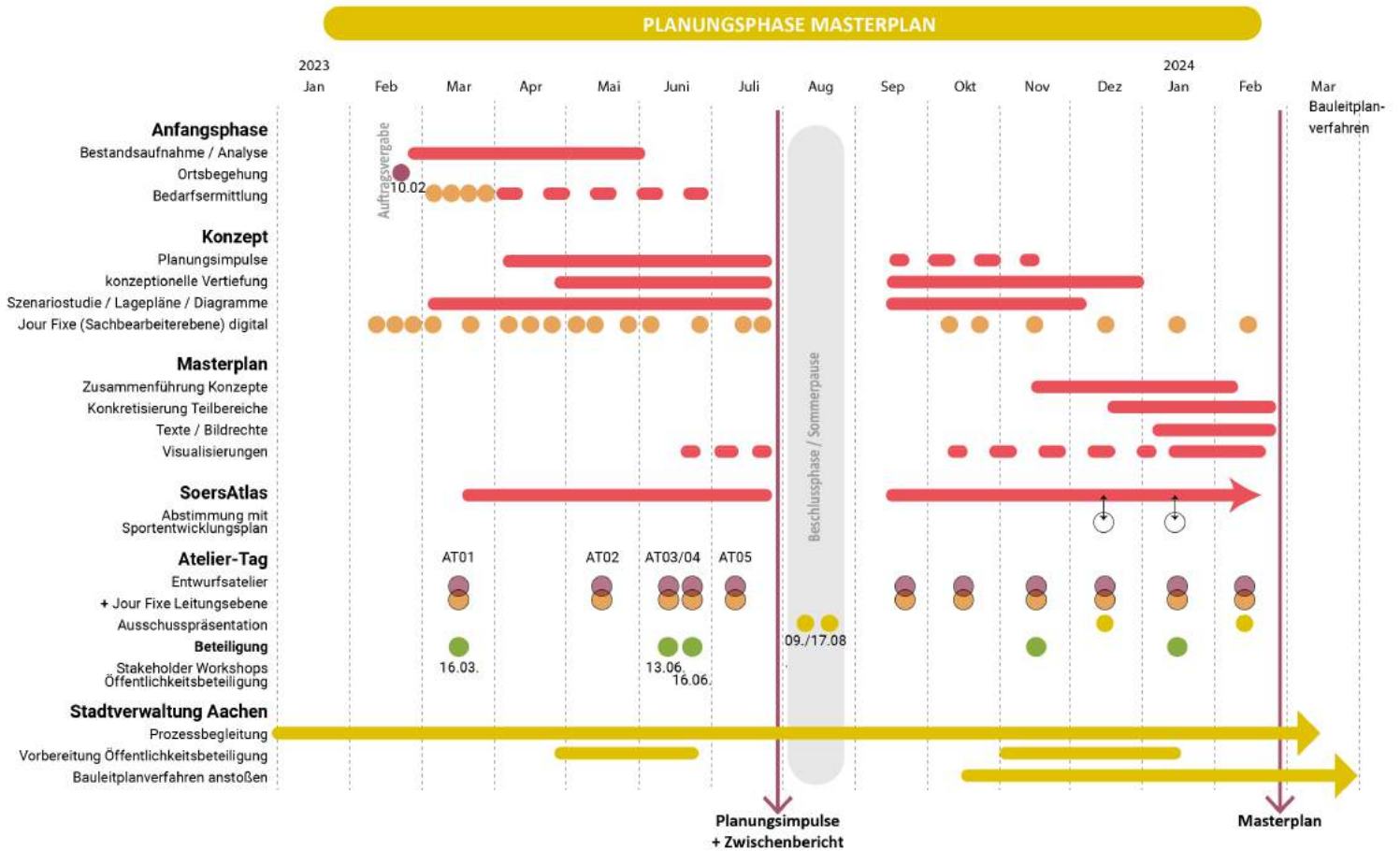
tet. Hierdurch kann eine klare und robuste Struktur im Rahmen des städtebaulichen Konzepts entwickelt werden, in der Vielfalt und ein hoher Grad an Durchmischung stattfinden kann. Wichtig hierbei ist die detaillierte Auseinandersetzung mit bestehenden Strukturen und Anforderungen in Kombination mit neuen Entwicklungen.

Die Planungsimpulse setzen sehr hohe Erwartungen an den Sportpark Soers und dessen Flächenverwalter*innen und werden im Transformationsprozess schrittweise auf ihre Plausibilität und Umsetzbarkeit überprüft. Durch den engen Austausch mit allen Beteiligten aus Vereinen, Stadtverwaltung, Politik und Öffentlichkeit konnten zum einen die Planungsimpulse geschärft und zum anderen die Machbarkeit bzw. die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen überprüft werden.

Nach Fertigstellung der Planungsimpulse für den gesamten Sportpark Soers sowie dem politischen Beschluss im August 2023 zu den Zielen wird im Anschluss ein städtebauliches Gesamtkonzept erstellt. Im Rahmen dieser zweiten Stufe wird ebenfalls ein Masterplan für einen Vertiefungsbereich ausgearbeitet. Für diesen Teilbereich des Sportparks werden Aussagen aus den Planungsimpulsen detailliert dargestellt und weiterentwickelt.

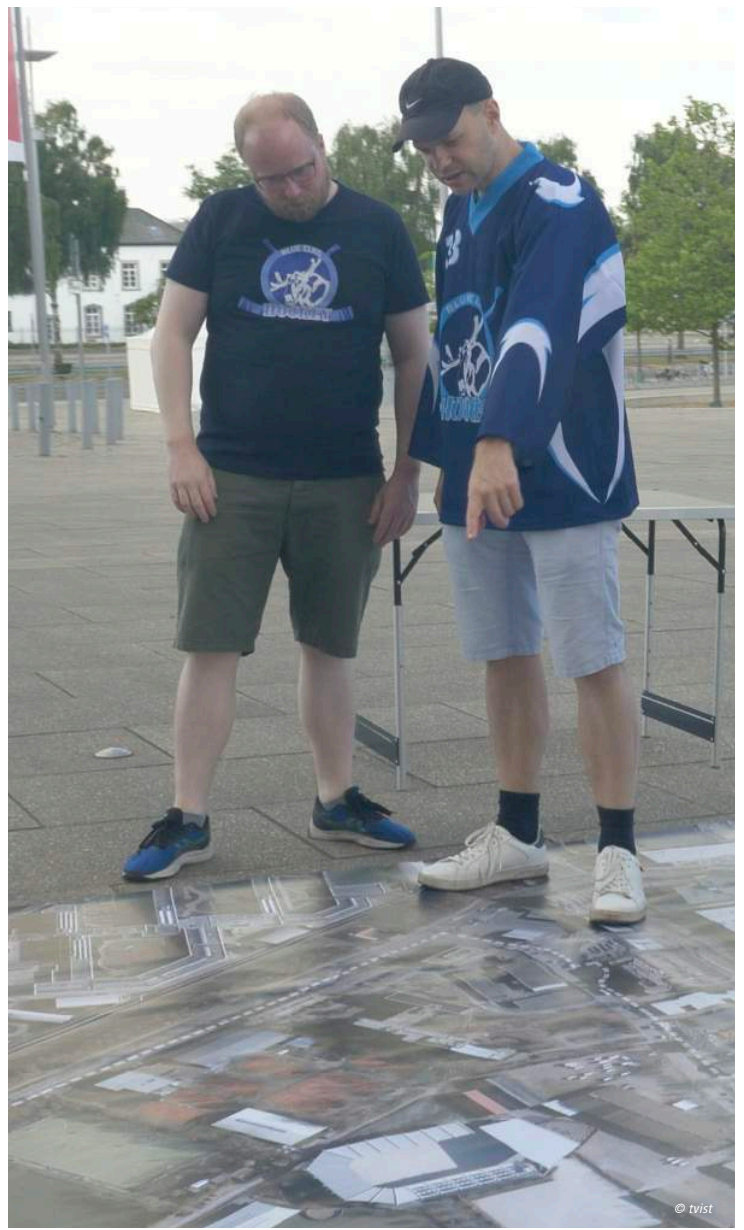
„Wir beginnen mit einem Traum von einer zukünftigen SportCity.“

- Karres en Brands, Ateliertag 16.03.2023



Übersicht Beteiligung (bisher)

- **Ateliertage - 5 Termine**
Projektteam, Planungsbüros, ansässige Sportvereine, Stadtsportbund, Stakeholder*innen
- **Jour-Fixe Meetings (digital) - 15 Termine**
Projektteam, Planungsbüros
- **Abstimmung - 8 Termine**
Projektteam, Planungsbüros, Verwaltung Fachbereiche (Sport, Verkehr, Umwelt, Stadtmarketing), Vereine
- **Öffentlichkeitsbeteiligung - 1 Termin**
Öffentlichkeit, Politik, Projektteam, Planungsbüros, Vereine, Stadtsportbund, Stakeholder*innen





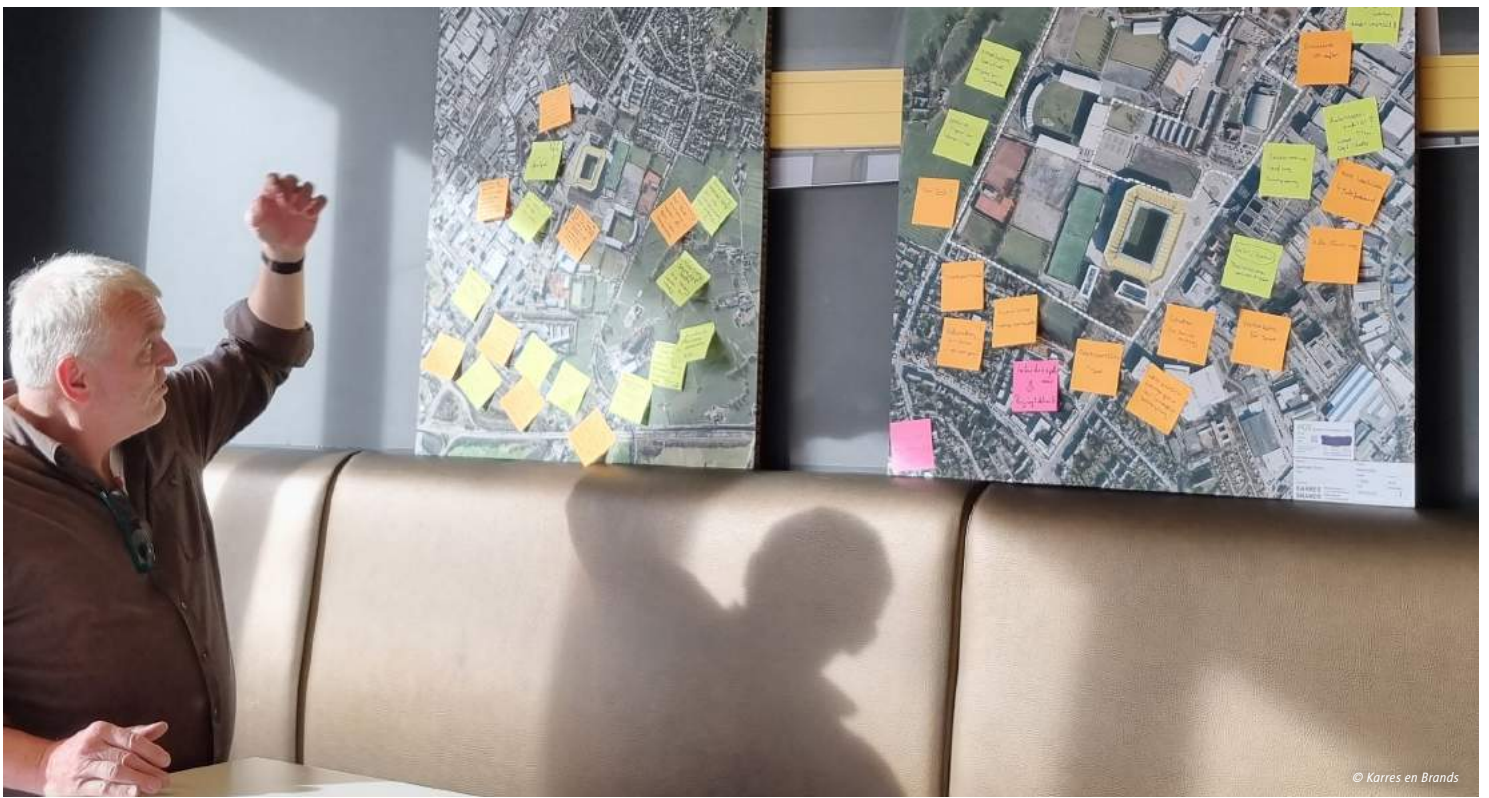
Ateliertage

Der Prozess zur Erstellung des Masterplans für den Sportpark Soers setzt sich aus mehreren Beteiligungsformaten zusammen. Im Zuge der sogenannten Ateliertage wird der Austausch zwischen Stadtverwaltung, Stadtsportbund, Vertreter*innen der Vereine, anderen Stakeholder*innen und zukünftig evtl. Vertreter*innen der Politik effizient konzentriert. Durch einen Workshopcharakter sollen diese Veranstaltungen mehr sein als nur eine Zwischenpräsentation der aktuellen Planung. Vielmehr geht es in den Ateliertagen um einen direkten Austausch zwischen allen Hauptverantwortlichen und eine Diskussion über die benötigten Entscheidungen hinsichtlich aller angedachten Entwicklungen im Sportpark. Eine offene Informationsstunde ermöglicht darüber hinaus, dass unterschiedliche Gruppen punktuell vertiefende Einblicke in den Prozess erhalten und eigene Ideen beitragen können. Alle die sich aktiv an der Entwicklung des Sportparks Soers beteiligen und zu seinem Erfolg beitragen möchten, sind herzlich zu diesen Veranstaltungen eingeladen und können sich vorab an die Stadt oder das Planungsteam wenden, um weitere Informationen zu erhalten.

Öffentlichkeitsbeteiligung

Im Rahmen dieser Ateliertage sind in beiden Phasen der Masterplanerstellung jeweils eine Öffentlichkeitsbeteiligung vorgesehen. Die aktive Beteiligung der Öffentlichkeit ist ein wichtiges Element bei der Erstellung des Masterplans. Im Zuge einer ersten Veranstaltung auf dem Tivoli-Vorplatz konnten interessierte Bürger*innen einen transparenten Einblick in den Planungsprozess erlangen und bei einem geführten Rundgang das derzeitige Gelände des Sportparks Soers kennenlernen. Gleichzeitig konnten Anregungen, Wünsche und Ideen aber auch Bedenken und Verbesserungsvorschläge eingebracht werden. Daneben hatte die Öffentlichkeit an diesem Termin die Möglichkeit, mit den verantwortlichen Vertreter*innen der Politik, der Vereine, des Stadtsportbunds sowie des Planungsteams in den direkten Austausch zu kommen, um über den Planungsstand sowie den weiteren Prozess zu diskutieren.





Um die Qualität und den Erfolg des Masterplanprozesses sicherzustellen, wird der aktiven Mitwirkung der Akteure des Sports eine besonders hohe Bedeutung beigemessen.



Vereinsbeteiligung

Als die tatsächlichen Hauptnutzer*innen sind die Sportvereine selbstverständlich stetig in den Prozess inkludiert. Es war unter anderem das Engagement der Vereine selbst, das die Weiterentwicklung des Sportparks Soers mit ins Rollen gebracht hat.

Neben den Ateliertagen finden im gesamten Prozess immer wieder individuelle oder gemeinsame Abstimmungen mit den Vereinen statt. In diesen Terminen können die Vereine zum einen ihr Feedback zum aktuellen Planungsstand abgeben, als auch deren Bedarfe für die Vereinsnutzungen sowie die laufenden Planungen zur Weiterentwicklung der jeweiligen Vereinsflächen äußern.

Zusammen mit den von der Stadt Aachen geäußerten Bedarfen an den zukünftigen Sportpark Soers sind so eine Vielzahl von unterschiedlichen Anregungen zu Maßnahmen eingegangen, die in dem weiteren Entwurfsprozess berücksichtigt und inkludiert werden sollen.

Hinweise im laufenden Prozess

Bedingt durch den dichten Austausch in den unterschiedlichen Beteiligungsformaten konnten Bedarfe schnell geklärt, Fragen direkt beantwortet und Aufgaben zügig zugewiesen werden. Danebst ergaben sich aus diesem Prozess auch mehrere Hinweise oder neue Inputs sowie Anpassungen und Entwicklungen des Inhalts und der Leistungsbausteine selbst. Hierzu zählen unter anderem:

<p>Günstige Unterkünfte vor Ort für Sporttreibende</p> <p>Kommerzielle Nutzung des Eissporthallenareals (nicht zwingend Hotelnutzung) zur Querfinanzierung der Eishalle</p> <p>Reduzierung der angedachten zwei neuen Fußballplätze durch Entfall der Frauen-WM-Teilnahme auf einen Platz</p>	<p>Schatten (im Sommer ist es zu heiß)</p> <p>Wettkampftaugliche Schwimmhalle (50m) wünschenswert</p> <p>Angebote für wartende Eltern</p>
<p>Hinweise zu Bedarfen</p>	
<p>ALRV-Gelände soll langfristig Reitsport-Campus werden</p> <p>Spielplatzangebote für kleine Kinder</p> <p>Bolzplatz für südl. Wohngebiet (statt Spielplatzwiese am alten Tivoli)</p>	<p>Ausprägung einer weiteren Vorderseite der neuen Reithalle Richtung Norden</p> <p>Anpassung der Neubauflächen an Planungen Sportpark Soers</p>

<p>Räumliche Konzentration von öffentlichen Nutzungen an ausgewählten Hotspots, anstatt Streuung im gesamten Gebiet</p> <p>Mobilität ist kein Selbstzweck sondern muss das Gesamtkonzept stützen.</p> <p>Kein Bedarf an Flächen für Schulsportnutzung, da keine Schulen im Umfeld vorhanden oder geplant</p> <p>Schließung Soerser Weg für KfZ wünschenswert</p> <p>Vorplatz Tivoli umgestalten</p> <p>Aufstockung des Parkhaus wird durch APAG unterstützt und wurde bereits früher thematisiert, Verlagerung der Trainingsplätze notwendig</p> <p>Wirtschaftlichkeit der Akteure halten / steigern</p>	<p>Verkehrsberuhigung, Fahrradstellplätze, PKW-Stellplätze abwägen</p> <p>Schotterplatz heute „Brache“, morgen „Entrée“</p> <p>Deutscher Alpen Verein möchte sich als Betreiber für einen Kletterturm / Kletterhalle einbringen</p> <p>Beleuchtung soll Insektenfreundlich sein, Lichtverschmutzung ist zu vermeiden</p> <p>Regelung für Haftung und Unterhaltung der öffentlichen Flächen sind zu klären</p> <p>Versickerung vor Ort ist generell wünschenswert, aber laut Unterer Wasserbehörde gibt es in großen Bereichen hiermit Probleme, da die Böden nicht geeignet sind. Dennoch möglichst geringen Versiegelungsgrad anstreben.</p>
<p>Allgemeine Hinweise</p>	

Bedarfe



Bedarfe

Entwicklungsbausteine

Sowohl im Vorlauf des Projekts, als auch im laufenden Prozess wurden mehrere Bedarfe von den unterschiedlichen Beteiligten an die zukünftige Weiterentwicklung des Sportparks Soers geäußert. Neben den Entwicklungsabsichten der ansässigen Vereine und Stakeholdern zählen hierzu auch Bedarfe der Stadt Aachen für öffentlich zugängliche Nutzungen. Die jeweiligen Bedarfe wurden nach deren Erfordernis durch das Projektteam der Stadt Aachen und den Planungsbüros priorisiert und in drei Kategorien unterteilt. Die Kategorisierung der Bedarfe basiert dabei auf dem Stand vom März 2023 und wurde durch die im Prozess geäußerten Bedarfe ergänzt.

Die erste Kategorie - Entwicklungen (unbedingt) - umfasst Bedarfe, die definitiv zur zukunftsfähigen Entfaltung des Sportparks Soers erforderlich sind. Hierzu zählen neben akut notwendigen Vereinsausbauten ebenso öffentliche Sport- und Freizeitangebote mit einer initiierenden Wirkung.

Als zweite Kategorie - Entwicklungen (wünschenswert) -

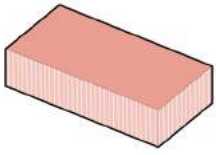
werden die Bedarfe betrachtet, die neben nicht zwingend notwendigen Vereinsausbauten auch Maßnahmen, die einen äußerst positiven Mehrwert für die öffentliche Nutzbarkeit des Sportparks mit sich bringen.

Unter der dritten Kategorie - Entwicklungen (nice-to-have) - werden die Bedarfe zusammengefasst, die zwar einen positiven Mehrwert für den Sportpark haben, aber nicht unabdingbar für dessen Funktionalität sind.

Bedingt durch den begrenzt verfügbaren und nutzbaren Raum im Sportpark können nicht alle Bedarfe uneingeschränkt umgesetzt werden. Deswegen, auch im Sinne einer ökologischen Entwicklung, ist eine Multicodierung einzelner Flächen unbedingt zu berücksichtigen.

Die Bedarfsermittlung ist fortlaufend und wird durch die parallel erstellte Sportentwicklungsplanung für das gesamte Stadtgebiet ergänzt, welche ebenso Aussagen zu öffentlichen Bedarfen im Bereich des Sportpark Soers treffen wird.

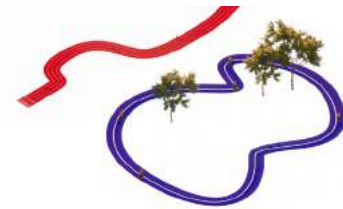
Entwicklungen Sport (unbedingt)



Multifunktionsporthalle

inkl. bundesligataugliche Volleyballhalle
3.000 Zuschauer*innenplätze
Restaurant / Sport- / Büroflächen

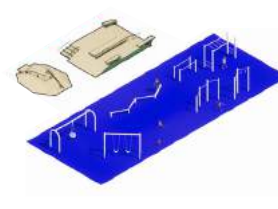
Flächenverbrauch	●●●●●
Versiegelung	●●●●●
Multifunktionalität	●●●●●
Öffentliche Nutzung	●●●



Laufstrecke

Markierte, beleuchtete, unterschiedliche
Längen und Schwierigkeitsgrade
ausgewiesene Walking und Laufstrecken

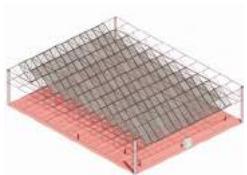
Flächenverbrauch	●●
Versiegelung	●●
Multifunktionalität	●●●●
Öffentliche Nutzung	●●●●●



Sportangebote für alle Altersgruppen

-Fokus auf Jugend-
(z.B. Skateranlage, Pump-Track,
Boulder-Würfel, Obstacle Race,
Bolzplatz, Slackline, Boule,...)

Flächenverbrauch	●●●
Versiegelung	●●●
Multifunktionalität	●●●●
Öffentliche Nutzung	●●●●●



überdachte Outdoor-Sportangebote

(Teil-)Überdachungen:
Schattenplätze und ganzjährige
Nutzung

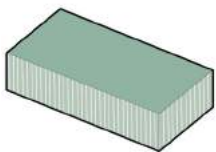
Flächenverbrauch	●●●
Versiegelung	●●●
Multifunktionalität	●●●●
Öffentliche Nutzung	●●●●●



Fußballtrainingsplatz

Naturrasen

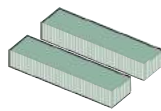
Flächenverbrauch	●●●●
Versiegelung	●
Multifunktionalität	●
Öffentliche Nutzung	●



Reitsporthalle

Trainingshalle, Turnierplatz,
Trainingsplatz

Flächenverbrauch	●●●●●
Versiegelung	●●●●●
Multifunktionalität	●●
Öffentliche Nutzung	●



Reitstallungen

Flächenverbrauch	●●●●
Versiegelung	●●●●
Multifunktionalität	●
Öffentliche Nutzung	●

Die Bedarfsermittlung ist fortlaufend und wird durch die parallel erstellte Sportentwicklungsplanung für das gesamte Stadtgebiet ergänzt, welche ebenso Aussagen zu öffentlichen Bedarfen im Bereich des Sportpark Soers treffen wird.

- Stadt Aachen
- PTSV
- ALRV
- Alemannia Aachen
- EHC / AHC
- AEC
- Eissporthallenbetreiber

Entwicklungen Sport (wünschenswert)



Wetterfeste Spiel- und Sportmodule
z.B. Wasserspielplatz

Flächenverbrauch ●●
Versiegelung ●●
Multifunktionalität ●●●
Öffentliche Nutzung ●●●●●



Kletterangebot
Außenkletteranlage, ganzjährig nutzbar
bis zu ca. 25 Meter Höhe.
zwei Elementen a 15x15m

Flächenverbrauch ●●
Versiegelung ●●
Multifunktionalität ●●●
Öffentliche Nutzung ●●●●



Padel
2-4 Plätze

Flächenverbrauch ●●
Versiegelung ●●●●●
Multifunktionalität ●●
Öffentliche Nutzung ●●●



Beachsportballfelder
Felder für Beachvolleyball, -soccer
und -handball
(Markierungen, Tore, Spielfeldgröße)

Flächenverbrauch ●●
Versiegelung ●
Multifunktionalität ●●●●
Öffentliche Nutzung ●●●



Gesundheitspark
unterschiedliche Aktivitäten für alle
Altersklassen aber auch
für nicht sportlich Aktive

Flächenverbrauch ●●
Versiegelung ●●
Multifunktionalität ●●●●●
Öffentliche Nutzung ●●●●●



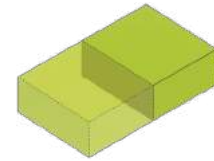
Cagesoccer / Streetball / Bolzplatz

Flächenverbrauch ●●
Versiegelung ●●●●
Multifunktionalität ●●●●
Öffentliche Nutzung ●●●●●



Erweiterung Hockey
Umwandlung Naturrasenplatz
zu Kunstrasenplatz
(ganzer oder halber Platz)

Flächenverbrauch ●●●●
Versiegelung ●●●●
Multifunktionalität ●
Öffentliche Nutzung ●

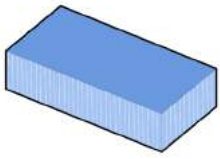


Gym
Erweiterung Gym- und
Fitnessfläche

Flächenverbrauch ●●●
Versiegelung ●●●●●
Multifunktionalität ●
Öffentliche Nutzung ●

■ Stadt Aachen
■ PTSV
■ ALRV
■ Alemannia Aachen
■ EHC / AHC
■ AEC
■ Eissporthallenbetreiber

Entwicklungen Sport (nice-to-have)



Schwimmhalle
ca. 10.000m²
wettkampftauglich 50m
privater Investor

Flächenverbrauch ●●●●●
Versiegelung ●●●●●
Multifunktionalität ●●
Öffentliche Nutzung ●●●



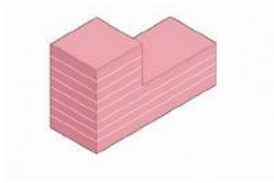
Forum
Stufenreihen, die ein kleines
Freilufttheater bilden,
mit einer "Bühne"

Flächenverbrauch ●●
Versiegelung ●●
Multifunktionalität ●●●●
Öffentliche Nutzung ●●●●●



2. Fußballtrainingsplatz
Kunstrasen
öffentlich nutzbar

Flächenverbrauch ●●●●
Versiegelung ●●●
Multifunktionalität ●●●●
Öffentliche Nutzung ●●●



Neubau kommerzielle Nutzung
auf dem Areal der Eissporthalle

Flächenverbrauch ●●●●●
Versiegelung ●●●●●
Multifunktionalität ●●
Öffentliche Nutzung ●



Erweiterung Tennishalle
+ Gastro-Bereich mit
Außenterrasse
Büroräume für das Management

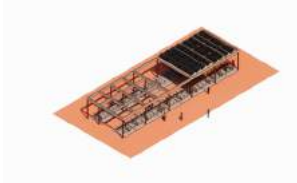
Flächenverbrauch ●●●●
Versiegelung ●●●●●
Multifunktionalität ●●
Öffentliche Nutzung ●



Erweiterung Eissportfläche
ganzes Feld oder Ausweichflächen
(2.Etage) für kommerzielles Eislaufen

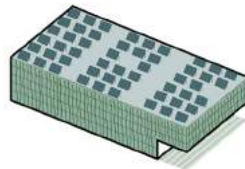
Flächenverbrauch ●●●
Versiegelung ●●●
Multifunktionalität ●●●
Öffentliche Nutzung ●●

Entwicklungen Sonstige



Radabstellanlagen
gesichert, teilweise überdacht

Flächenverbrauch ●
Versiegelung ●
Multifunktionalität ●
Öffentliche Nutzung ●●●●●



Mobility Hub
multifunktionales Parkhaus mit
zusätzlichen Mobilitätsangeboten

Flächenverbrauch ●●●●●
Versiegelung ●●●●●
Multifunktionalität ●●●
Öffentliche Nutzung ●●



Intensive Begrünung
z.B. artenreiche Blühwiesen

Flächenverbrauch ●
Versiegelung ●
Multifunktionalität ●●●●
Öffentliche Nutzung ●●●



Baumpflanzungen
schattenspendene Gehölze

Flächenverbrauch ●
Versiegelung ●
Multifunktionalität ●●●●
Öffentliche Nutzung ●●●●●



erlebbares Wasser
Wasserspielplatz o.Ä., Wasser als
Freiraumelement

Flächenverbrauch ●●
Versiegelung ●
Multifunktionalität ●●
Öffentliche Nutzung ●●●●●



Schwammstadtelemente
dezentrale blau-grüne Infrastruktur,
Retentionsflächen, Mulden und Senken,
Zisternen

Flächenverbrauch ●
Versiegelung ●
Multifunktionalität ●●●●
Öffentliche Nutzung ●●

Ausgangspunkte



© Stadt Aachen, Elena Reinders



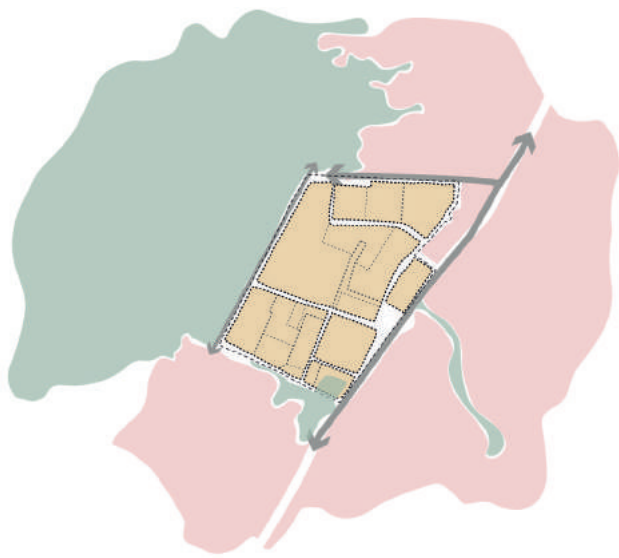
© Stadt Aachen, Andreas Herrmann



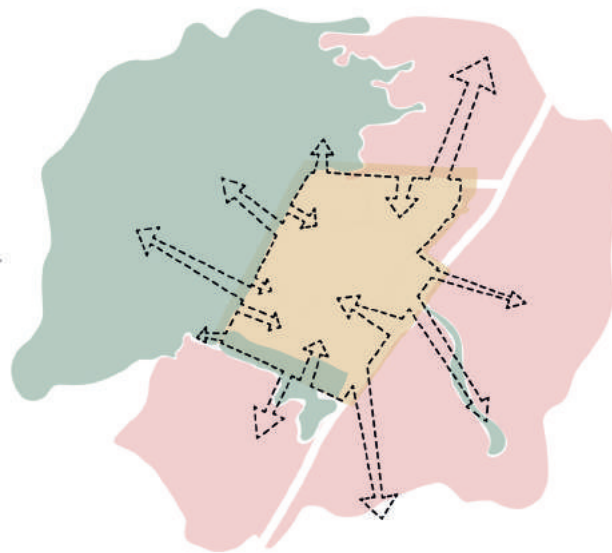
© Stadt Aachen, Andreas Herrmann



© Stadt Aachen, Stefanie Müller



Von stark abgeschotteten Vereinsflächen...



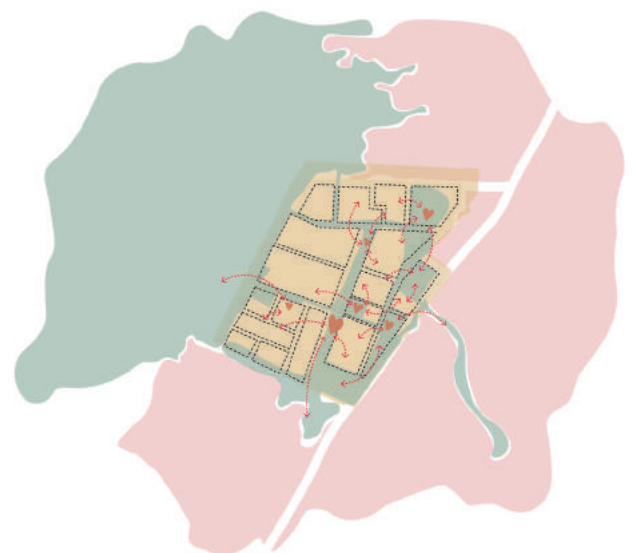
...zu einem offenen Sportpark für alle...

Ausgangspunkte

Ein Sportpark für alle!

Ziele für den Masterplan

Basierend auf der Analyse des Sportpark Soers sowie den Ergebnissen aus den unterschiedlichen Beteiligungsformaten konnten die konkreten Handlungsbedarfe und Ziele für die Erstellung des Masterplans herausgearbeitet werden. Diese gilt es in den Planungsprozess zu überführen und erste Lösungsansätze dazu in eine passende Struktur zu bringen.



...mit flexibler Organisationsstruktur.

Ziele



Ziele

Konkretisierung

Ziele aus den Planungsimpulsen

Nebst den Ausgangszielen wurden im laufenden Prozess weitere Ziele konkretisiert, die sich in den Planungsimpulsen widerspiegeln und hier räumlich getestet wurden. Diese neuen Ziele wurden in thematische Obergruppen kategorisiert und stellen die Hauptziele für den weiteren Entwicklungsprozess dar.

Die Zielgruppen wurden nach städtischen Zuständigkeiten ausgewählt und können mit weiteren Untersuchungsbedarfen ergänzt werden.

Ziele



Sport

- Den Sportpark als modernen, innovativen und frei zugänglichen Sport- und Bewegungspark profilieren
- Mehr Sport für mehr Menschen: Zahl der Alltags-Nutzer*innen auf dem Gelände deutlich steigern
- Vereinskoooperationen und Akteurebeteiligung im Sportpark kontinuierlich fördern
- Für vielfältige Sportarten eine neue Sporthalle errichten – geeignet für den Breitensport und den Spitzensport
- Eine neue Reithalle in die Masterplanung integrieren – geeignet für vielfältige Reitsport- und Parareitsportdisziplinen
- Flexible Raumangebote für Spitzen- und Breitensport, für Vereins- und Individualsport schaffen
- adaptive Anlagen für multifunktionale Nutzung



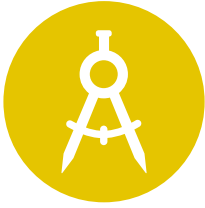
Mobilität

- Erreichbarkeit des Sportparks im Alltag durch ÖPNV, Rad- und Fußverkehr deutlich verbessern
- Den Sportpark vom PKW-Verkehr freihalten
- Alle Stellplätze in zwei Mobility-Hubs bündeln
- Vorrang für ÖPNV und „selbstaktive“ Verkehrsmittel (Fahrrad, Pedelec, Mikromobilität, Fußverkehr)
- Umweltfreundliche Erreichbarkeit bei (Groß-) Veranstaltungen durch zusätzliche Verkehrsmaßnahmen (auch mit regionalem Ansatz) fördern



Umwelt und Naturschutz

- Stadtklima durch Entsiegelung und Erhöhung der Bodenkühlleistung verbessern
- Bildung von Hitzeinseln minimieren und aktive Starkregenvorsorge betreiben
- Den klimaneutralen Sportpark u.a. durch gebietsübergreifendes Energiekonzept anstreben
- Versiegelungsgrad von weniger als 60 % anstreben
- Regenwassermanagement aufbauen und aktiv betreiben
- Zusätzliche Lärmmissionen vermeiden



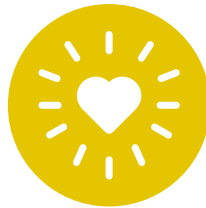
Stadt- und Freiraumplanung

- Ein gutes Stück Stadt.
Ein gutes Stück Landschaft: Den Sportpark zu einem Ganzen „vereinen“
- Begegnungs- und Identifikationsorte für alle Altersgruppen schaffen
- Adressbildung verbessern
- Öffentliche Anbindung und Durchlässigkeit des Sportparks deutlich ausbauen
- Räumliche Vernetzung in die Innenstadt und die Region herstellen
- Flexible / multifunktionale Flächennutzung anbieten
- Durchgrünung und Entsiegelung forcieren
- Aufenthaltsqualität durch Wasserflächen (Kühlung) und Bäume (Schatten) deutlich stärken



Bauliche Entwicklung

- Ablesbarkeit der sportlichen Funktionen
- Nachhaltige, energieeffiziente und klimagerechte Gebäudeplanung
- Hoher Anspruch an ein einladendes Erscheinungsbild aller Neubauten, hohe Architekturqualität
- Weitreichende stadtklimatische und energetische Aktivierung der Dächer und Fassaden (Solardächer, Gründächer mit Wasserspeicherefunktion, Fassadenbegrünung, etc.)



Aktivierung

- Den Sportpark Soers in den Blick rücken. Ab heute!
- Intensität der Sportaktivitäten im Sportpark bereits im Bestand erhöhen
- Aktivierung der Asphalt- und Schotterflächen für temporäre Sportnutzung frühzeitig ermöglichen
- Nutzungsorientierte (auch kleine) Veränderungen kurzfristig in Angriff nehmen
- Den Sportpark und seine Aktivitäten als Marke in Medien und Stadtmarketing profilieren

Grob- konzept



XL

RÄUMLICHE GRUNDSTRUKTUR
BEDARFE
MOBILITÄTSSYSTEM



**FLEXIBILITÄT
FÜR DIE
ZUKUNFT**



(XS)

TOOLBOX

Methodik Grobkonzept XL

Das Grobkonzept ist die Grundlage für einen zukunftsfähigen Masterplan für den Sportpark Soers. Dieser XL-Ansatz schafft einen flexiblen Rahmen als Struktur für die weitere Entwicklung. Mit diesem Rahmen wird die räumliche Grundstruktur für die langfristigen Maßnahmen geschaffen. Hierin berücksichtigt werden die Bedarfe der Vereine und Öffentlichkeit sowie Entwicklungen rund um das Mobilitätssystem und die grün-, blaue Infrastruktur.

Die Grundstruktur bildet sich aus einer Abwägung zwischen Vereinsbedarfen (Raumbedarf Infill) und öffentlichen Anforderungen (Erschließung und Freiraum). Der geschaffene Rahmen ist somit eine Freiraumstruktur, die die Flächen der Vereine berücksichtigt und gleichzeitig größtmögliche Flächen für die Öffentlichkeit schafft. Innerhalb dieses Rahmens können die Vereine über die Jahre ihre Bedarfe realisieren, während parallel die Bedarfe der Öffentlichkeit über kurz-, mittel- und langfristige Umbaumaßnahmen realisiert werden. Zeitgleich schafft dieser Rahmen ausreichend Flexibilität, um sich an zukünftige geänderte Anforderungen anzupassen.

Toolbox XS

Zusätzlich zu dem hier vorliegenden städtebaulichen Grobkonzept und dem noch auszuarbeitenden Masterplan empfiehlt es sich, eine Toolbox (Werkzeugkiste) zu entwickeln, die als Hilfestellung für kleinere und kurzfristige Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen dienen kann. Diese Toolbox umfasst einen Katalog mit Ausstattungselementen, Zäunen, Mobiliar, Beleuchtung, Belägen für den gesamten Sportpark. Bisher entscheidet jeder Verein individuell über neue Ausstattungselemente. Hierdurch entsteht ein buntes Potpourri an Materialität, aus dem kein einheitliches Gesamtbild entsteht.

Zur Stärkung der Identität des Sportparks empfiehlt es sich, zukünftig ein einheitliches Erscheinungsbild der auf dem Sportpark angesiedelten Vereine und Nutzer zu schaffen. Anstelle eines sehr detaillierten Gestaltungshandbuchs voller präziser Regeln und Vorschriften handelt es sich bei der Toolbox um ein flexibles, aber entscheidendes Dokument, das zur Klärung von organisatorischen Fragen verwendet werden kann. Hierbei sind weiterhin individuelle Ausprägungen möglich. Jedoch wird ein übergeordneter Gestaltungsrahmen angestrebt; ein Branding für den Sportpark Soers als Einheit.

Grobkonzept

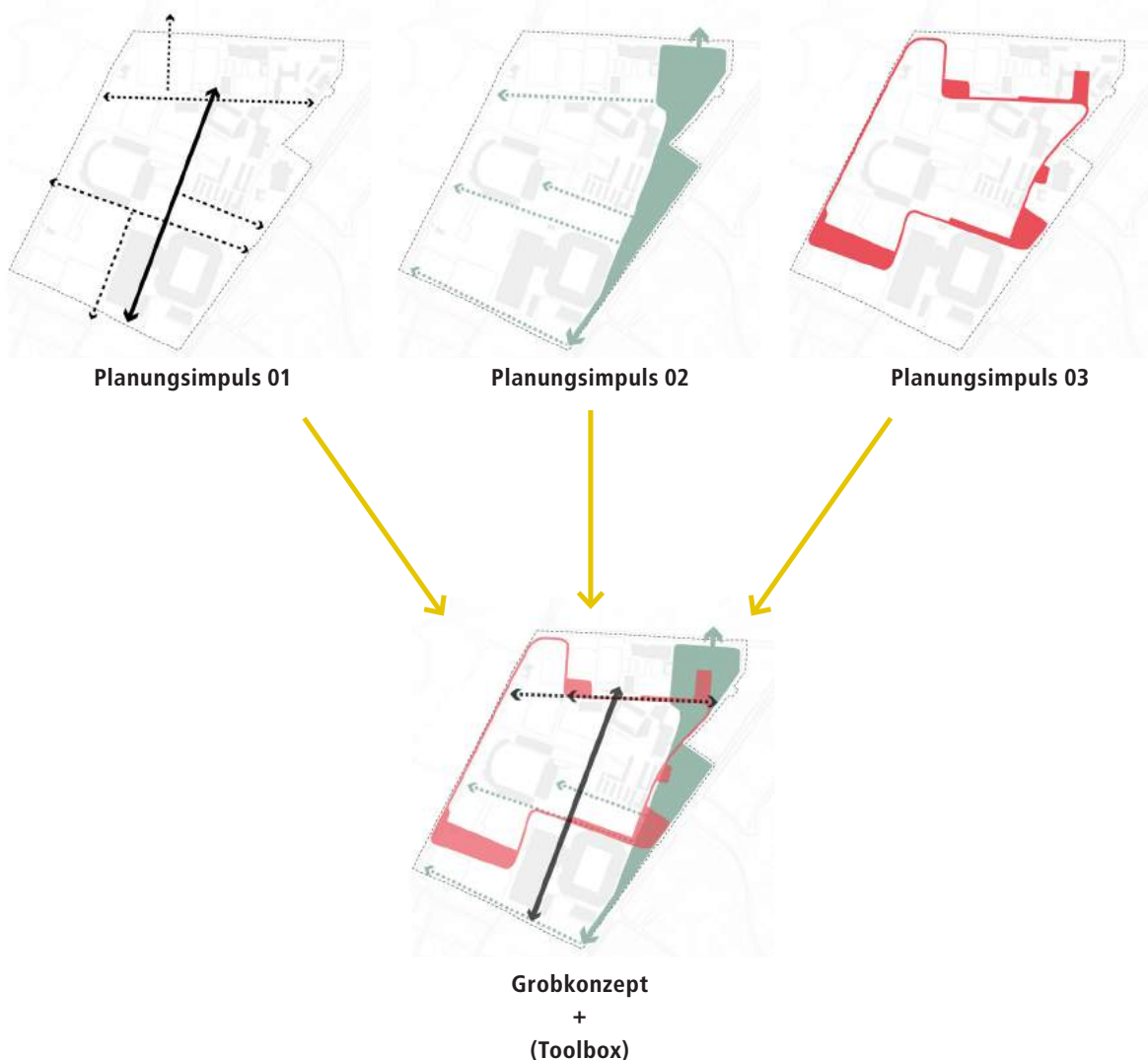
Methodik und Herleitung

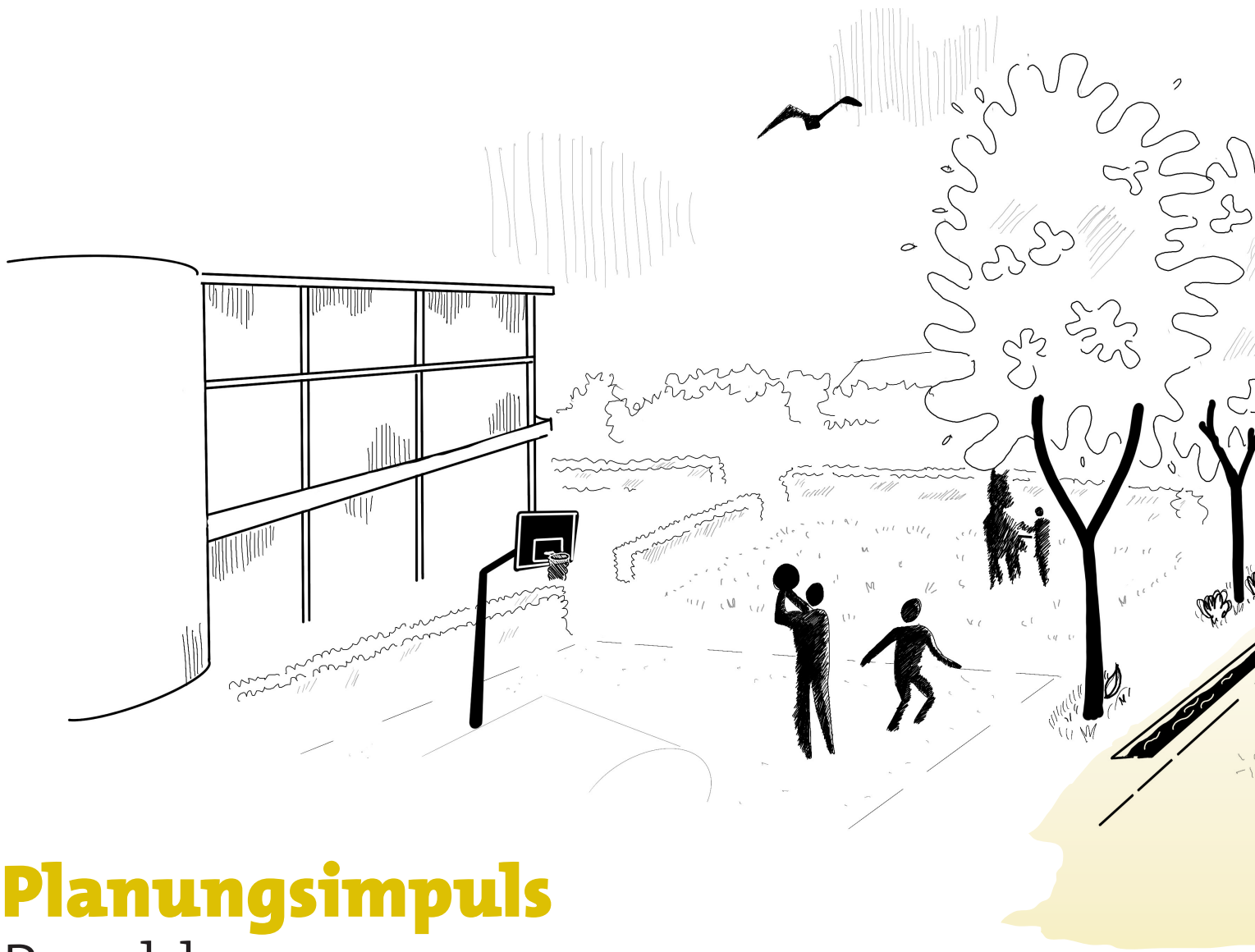
Herleitung der Planungsimpulse

Für die Erstellung der räumlichen Grundstruktur gibt es in der ersten Stufe des Masterplans ein Grobkonzept, welches erste wichtige Aussagen zu den angedachten Entwicklungen macht. Hierfür wurden in der Ausarbeitung mehrere mögliche Planungsimpulse verfolgt und auf deren Plausibilität und Zielerfüllung hin überprüft. Die Planungsimpulse unterscheiden sich in der Schwerpunktsetzung, den städtebaulichen Ansätzen als auch im Umgang mit den individuellen Bedarfen.

Dabei sind die Planungsimpulse nicht als Auswahloption zu verstehen, sondern sollen bei der Erstellung des einen Grobkonzepts als Input und Überprüfung unterschiedlicher Möglichkeiten der Bedarfe fungieren und dabei helfen, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.

Die Planungsimpulse dienen als Diskussionsgrundlage zur Ermittlung der optimalen Struktur für den Sportpark. Denkbar ist etwa, verschiedene Planungsimpulse zu kombinieren und zu einem Gesamtkonzept zusammenzuführen.





Planungsimpuls

Rambla

Der Planungsimpuls Rambla basiert auf der vorhandenen städtebaulichen Struktur des Sportparks. Eine bereits jetzt stark ausgebildete, aber teilweise nicht öffentlich zugängliche Nord-Südachse soll aufgenommen und als prägender Raum weitergedacht werden.

Das in Anlehnung an die Nord-Südachse ausgerichtete Raster schafft eine **geordnete und flexible städtebauliche Strukturierung** des gesamten Sportparks für zukünftige Vereins- und öffentliche Entwicklungen.

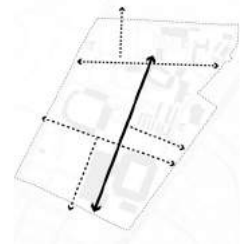
Die Rambla selbst fungiert als **raumprägendes und repräsentatives Herzstück** des Sportparks mit **verbindender Wirkung zwischen Öffentlichkeit und Vereinsnutzungen**. Sie bietet darüber hinaus kleinteilige und an den direkten Kontext angepasste **Sport- und Spielangebote sowie Erholungsflächen für die Öffentlichkeit**.

Weitere **bestehende Elemente** im Verlauf der Rambla, wie z.B. die Treppenanlage am Tivoli, werden in der Ausgestaltung als aktiver Teil inkludiert und mit weiteren Nutzungsmöglichkeiten versehen. Die **Unterhaltung und Pflege** dieser Flächen an der Schnittstelle zwischen öffentlichem Raum und Vereinsflächen ist im weiteren Prozess zu klären.

Die äußere Erschließung der einzelnen vorhandenen Sport- und Vereinsflächen bleibt im Wesentlichen unverändert. Zwei Ost-West-Achsen für den Rad- und Fußverkehr sichern die Durchwegung des Geländes. Die Rambla ermöglicht zudem eine gute **Nord-Süd-Verbindung durch den gesamten Sportpark**.

Das Parkraumangebot wird im bestehendem Parkhaus am Tivoli, welches im Prozess zu einem Mobility-Hub entwickelt werden soll sowie in einem neu zu errichtenden Mobility-Hub im Norden gebündelt.

Die **Stellplatzflächen** südlich der AHC und PTSV Areale entlang der Hubert-Wien-Straße werden auf die Nordseite, in Ergänzung zu den bestehenden Stellplatzflächen am Eulersweg, verlagert. Die dadurch gewonnenen Flächen werden Teil des neugestalteten öffentlichen Raums.





Blick entlang der Rambla in Richtung des Deutsche Bank Stadions

Auswirkungen:

Für den ALRV bedeutet die Rambla eine teilweise Öffnung des Areals. Die Funktionalität der ALRV Flächen wird durch die Rambla nur sehr geringfügig eingeschränkt. Bei größeren Veranstaltungen, wie z.B. dem CHIO, muss bei Auf- und Abbau auf die Nutzbarkeit der Rambla geachtet werden. Im Gegenzug kann die Rambla für die Zeit der eigentlichen Veranstaltung als attraktive Fläche genutzt werden. Im südlichen Verlauf der Rambla wird der Raum inklusive der Treppenanlage zwischen Tivoli und Parkhaus inkludiert. Dieser muss für die Öffentlichkeit, abgesehen von punktuellen Großveranstaltungen, immer zugänglich sein. Hierzu zählen ebenso die Parkplatzflächen des südlich angrenzenden Bürogebäudes. Die Stellplätze können im Parkhaus kompensiert werden.

Durch die Rambla kann eine attraktive Schnittstelle zwischen Vereinen und der Öffentlichkeit entstehen. Nebst der erschließenden Funktion fungiert die Rambla als neues Herz des Sportparks Soers mit einer hohen Aufenthaltsqualität und kleinteiligen Sport- und Spielangeboten. Nutzungen mit größerem Flächenbedarf sowie öffentliche Nutzungen mit stärkerer Lärmemission, die problematisch mit dem bestehenden **Kontext** (Pferdesport) entlang der Rambla zu vereinbaren sind, verteilen sich im weiteren Sportpark.





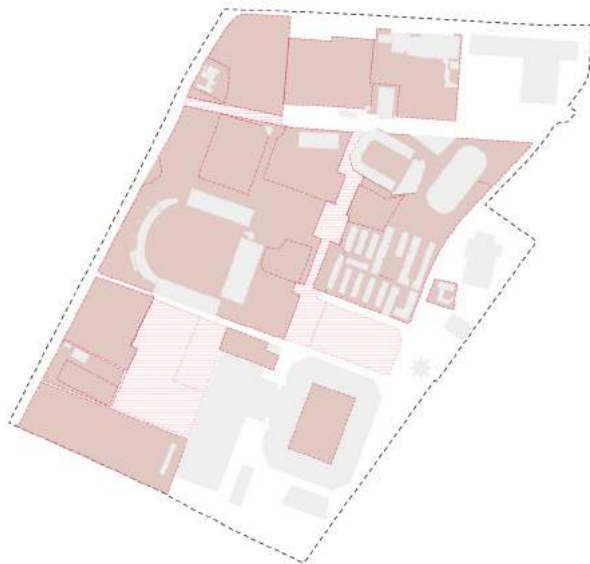
ca. 15%

öffentliche Nutzungen werden dem Sportpark Soers zugefügt (+ ca. 15%). Hierzu zählen Sport-, Spiel-, Aufenthalts- und Erholungsflächen. Diese Angebote werden ganzjährig für die Öffentlichkeit zugänglich sein und nur teilweise temporär bei Großveranstaltungen anderweitig okkupiert. Die Rambla als raumprägendes Element inkludiert die meisten öffentlichen Nutzungen und verbindet diese mit den weiteren Nutzungen im Sportpark.



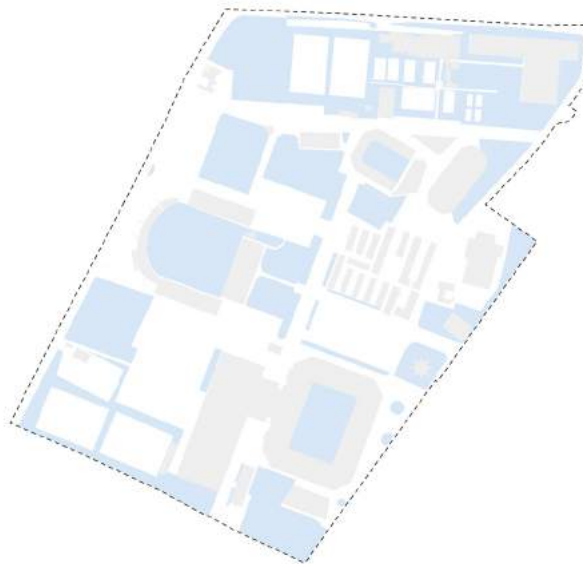
ca. 31%

des Sportparks werden insgesamt begrünt sein (- ca. 1%). In Ergänzung zu den bestehenden Grünflächen zählen hierzu auch die neu gewonnenen Flächen. Neben den Grünflächen wird es auch eine Vielzahl an neuen schattenspendenden Baumpflanzungen geben. Die Grünflächen und Baumpflanzungen stärken in deren Struktur das städtebauliche Raster des Sportparks.



ca. 47%

des Sportparks sind in diesem Planungsimpuls für die Öffentlichkeit zugänglich (+ ca. 30%). Besonders durch die Öffnung des ALRV Geländes wird der Sportpark in Nord-Südausrichtung für die Öffentlichkeit zugänglich und erlebbar. Temporär können Teilbereiche für Großveranstaltungen abgesperrt werden, so dass diese ohne Einschränkungen stattfinden können.



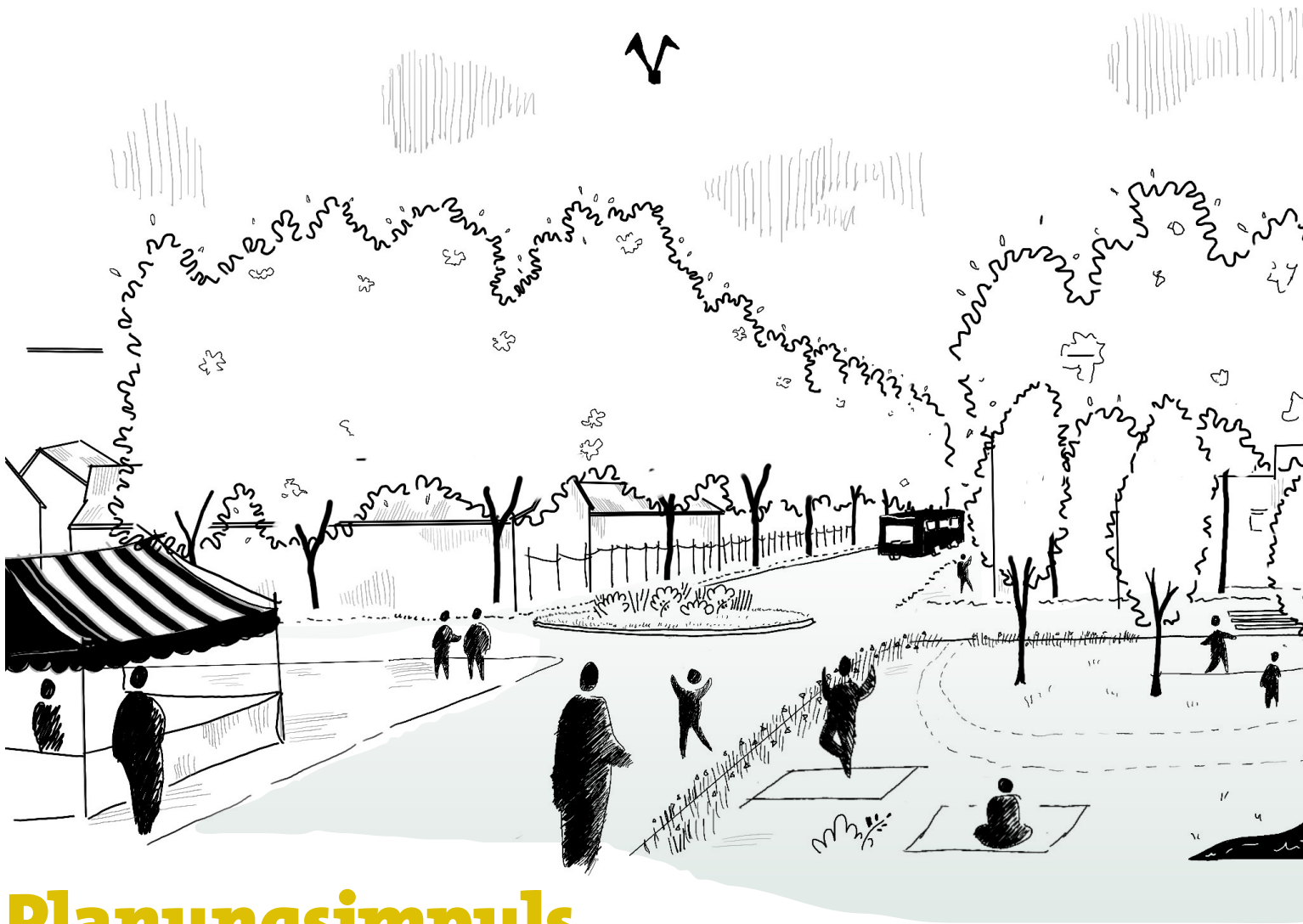
ca. 37%

des Sportparks sind entsiegelt und haben einen wasser-durchlässigen Bodenbelag (+ ca. 5%). Durch die Infiltration des Regenwassers sowie einem angepassten Entwässerungskonzept kann sowohl das ansässige Mikroklima verbessert werden, als auch anfallendes Wasser im Sportpark zurückgehalten, nutzbar gemacht oder vor Ort versickern und in das System des Landschaftsgebiets Soers zurückgeführt werden.



Legende

- 1 Rambla
- 2 Reithallen ALRV
- 3 Multifunktionssporthalle
- 4 Mobility-Hub
- 5 Hockeyfeld (trocken)
- 6 Beachsportfelder
- 7 Stallungen
- 8 Neubau kommerzielle Nutzung
- 9 Kletterturm
- 10 Aufstockung Parkhaus
- 11 Trainingsplatz Naturrasen
- 12 Trainingsplätze Kunstrasen
- 13 Umkleidekabinen
- 14 Forum
- 15 Outdoorsporthalle
- H Bushaltestelle



Planungsimpuls

Grüne Adresse

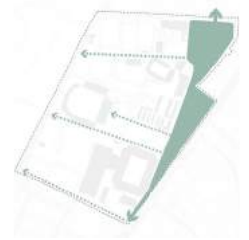
Der Planungsimpuls Grüne Adresse setzt den Schwerpunkt auf den östlichen Bereich des Sportparks. Aufgrund der zukünftigen größeren Entwicklungen in diesem Bereich, wie z.B. Reitsporthalle des ALRV, Rückbau ehemaliges Polizeipräsidium, Neubau Multifunktionssporthalle und eine potenzielle Weiterentwicklung der Eissporthalle schafft dieser Planungsimpuls eine grüne Basisstruktur für diese Bereiche, die sich dann langfristig in das Innere des Sportparks ziehen soll.

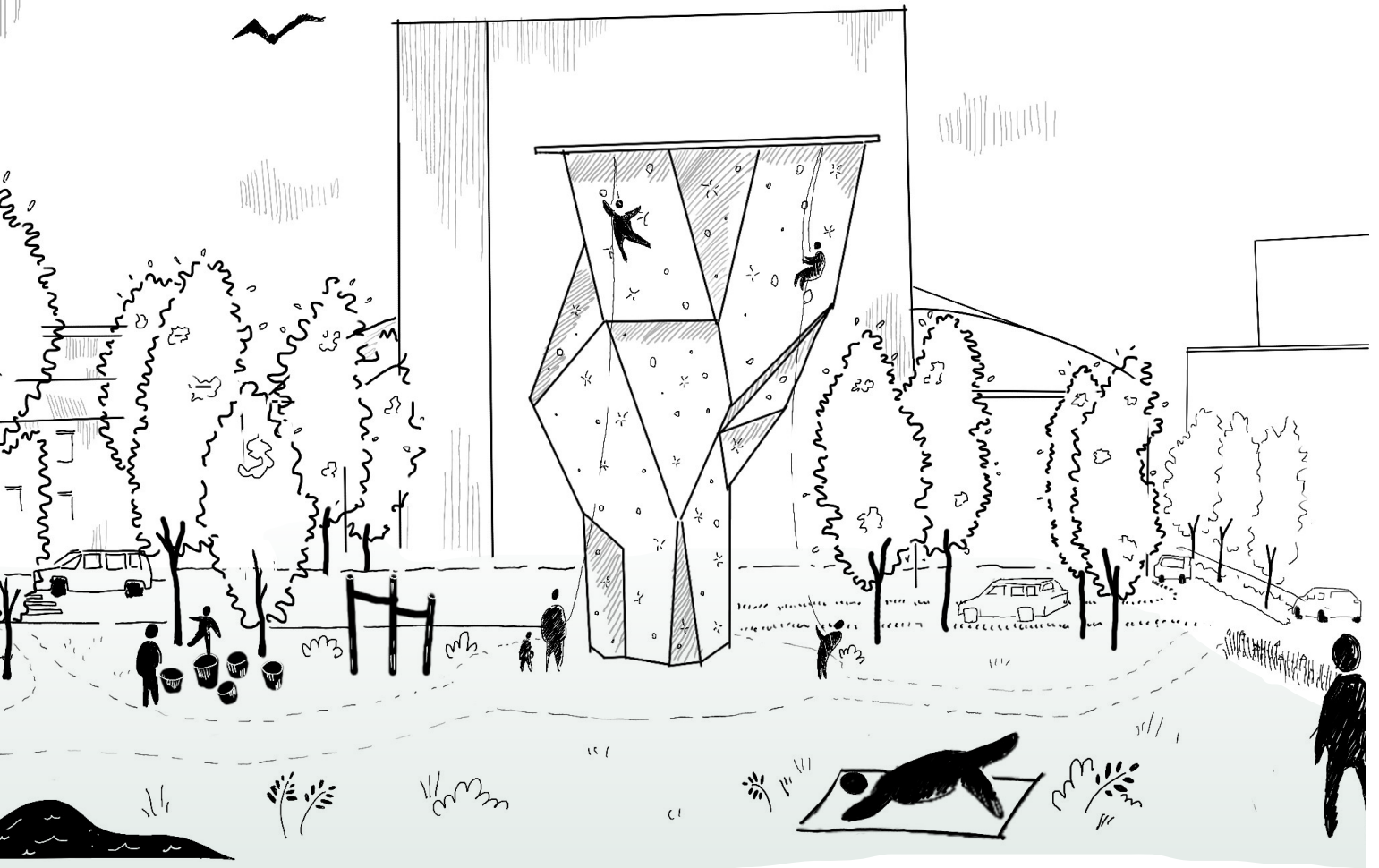
Die Hauptstruktur der Grünen Adresse konzentriert sich auf die Nord-Südverbindung im Osten des Sportparks, beginnend von den Flurstücken des ehemaligen Polizeipräsidioms in Verlängerung bis hin zur Fläche des alten Tivolis. Entlang dieser Achse entstehen neben den Entwicklungsflächen auch **potenzielle Freiflächen**, die für die Öffentlichkeit nutzbar gemacht werden sollen. Das **Grünvolumen** soll besonders in diesem Bereich auf den Vereinsflächen und den öffentlichen Flächen deutlich erhöht werden und zusammen mit den Grün- und Naturräumen in der direkten Umgebung des Sportpark als **Teil der übergeordneten Grünraumvernetzung** fungieren. Die Neu- und Umbauten werden hier zusammen mit den Freizeitangeboten in einem **grünen Campuspark** integriert.

Zwei Ost-West-Achsen für den Rad- und Fußverkehr sichern die Durchwegung des Geländes. Die Grünachse entlang der Hubert-Wien-Strasse ermöglicht zudem eine sehr gute **Nord-Süd-Verbindung abseits der Hauptverkehrswege**. Um eine Verkehrsberuhigung im südlichen Bereich zu sichern, ist langfristig eine direkt Anbindung der Hubert-Wien-Strasse an die Krefelder Strasse zu prüfen.

Das Parkraumangebot wird im bestehendem Parkhaus am Tivoli, welches im Prozess zu einem Mobility-Hub entwickelt werden soll sowie in einem neu zu errichtenden Mobility-Hub im Norden gebündelt.

Die **Stellplatzflächen** südlich der AHC und PTSV Areale entlang der Hubert-Wien-Strasse werden auf die Nordseite, in Ergänzung zu den bestehenden Parkplatzflächen am Eulersweg, verlagert. Die dadurch gewonnenen Flächen werden Teil des neugestalteten öffentlichen Raums.





Blick auf die neue, grüne Adresse entlang der Krefelder Straße

Auswirkungen:

Für die bereits vorgesehenen Entwicklungen bedeutet die Grüne Adresse eine Anpassung der bestehenden Planung. Beispielsweise sollte sich die neue Reitsporthalle nicht nur hin zum ALRV-Gelände, sondern mit einer weiteren Vorderseite auch hin zur neuen öffentlichen Grün- und Freifläche öffnen. Die jetzigen Parkplatzflächen der Eissporthalle können in einem neuen Mobility Hub kompensiert werden und der dadurch gewonnene Raum Teil der Grünen Adresse werden. Der heutige stark versiegelte Vorplatz des Tivolis sollte entsiegelt, begrünt und ebenso als Teil der grünen Nord-Südverbindung inkludiert werden. Weitere Entwicklungen, wie die Multifunktionssporthalle sollten sich ebenso hin zur Grünen Adresse orientieren und mit den öffentlichen Nutzungen verbinden.

Die neue Parkstruktur übernimmt nicht nur eine klimatische sondern auch eine repräsentative Rolle am Übergang zur Stadt. Durch die Etablierung der Grünen Adresse kann der Sportpark Soers eine neue attraktive und aktive Front am Stadteingang ausbilden, die gleichzeitig noch eine klimatisch bedeutsamen Wirkung im übergeordneten Grünnetzwerk spielt und einen Brückenschlag zur Soers darstellt.





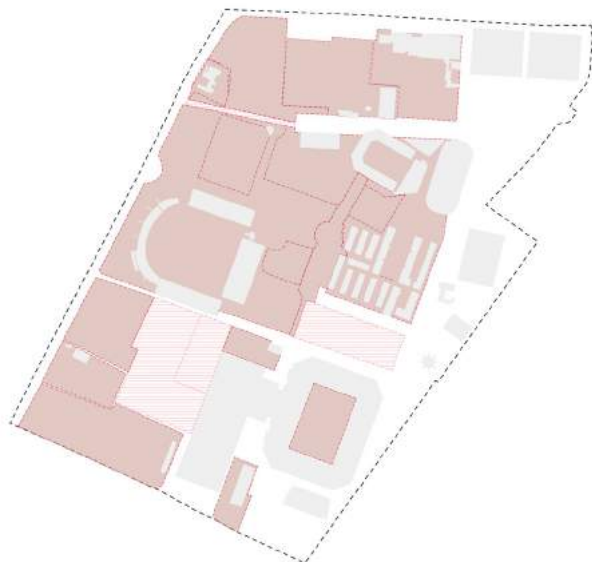
ca. 26%

öffentliche Nutzungen werden dem Sportpark Soers zugefügt (+ ca. 26%). Hierzu zählen Sport-, Spiel-, Aufenthalts- und Erholungsflächen. Diese Angebote werden ganzjährig für die Öffentlichkeit zugänglich sein und nur teilweise temporär bei Großveranstaltungen anderweitig okkupiert. Die Grüne Adresse als Parkstruktur inkludiert die meisten öffentlichen Nutzungen und verbindet diese mit den weiteren Nutzungen im Sportpark.



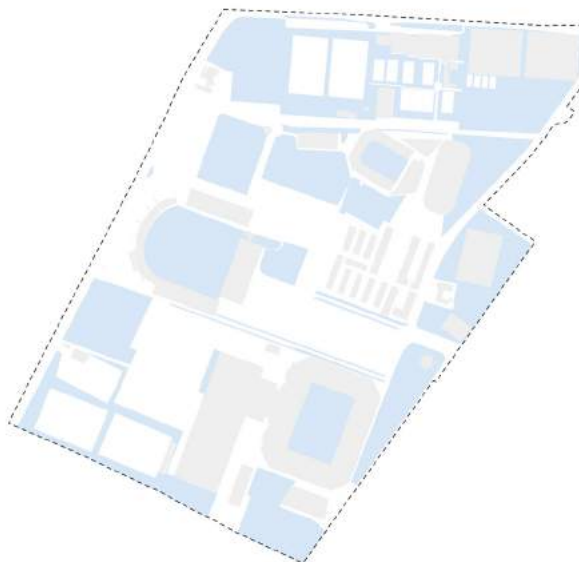
ca. 39%

des Sportparks werden insgesamt begrünt sein (+ ca. 9%). In Ergänzung zu den bestehenden Grünflächen zählen hierzu auch die neu gewonnenen Flächen, besonders im Bereich der Nord-Südachse entlang der Hubert-Wienen-Straße in Verlängerung bis zum Alten Tivoli. Neben den Grünflächen wird es auch eine Vielzahl an neuen schattenspendenden Baumpflanzungen geben. Die Grünflächen und Baumpflanzungen stärken in deren Struktur das städtebauliche Raster des Sportparks.



ca. 48%

des Sportparks sind in diesem Planungsimpuls für die Öffentlichkeit zugänglich (+ ca. 31%). Temporär können Teilbereiche für Großveranstaltungen abgesperrt werden, so dass diese ohne Einschränkungen stattfinden können.



ca. 41%

des Sportparks sind versiegelt und haben einen wasser-durchlässigen Bodenbelag (+ ca. 9%). Durch die Infiltration des Regenwassers sowie einem angepassten Entwässerungskonzept kann sowohl das ansässige Mikroklima verbessert werden, als auch anfallendes Wasser im Sportpark zurückgehalten, nutzbar gemacht oder vor Ort versickern und in das System des Landschaftsgebiets Soers zurückgeführt werden.



Legende

- 1 Grüne Adresse
- 2 Reithallen ALRV
- 3 Multifunktionsporthalle
- 4 Mobility-Hub
- 5 Hockeyfeld (trocken)
- 6 Beachsportfeld
- 7 Stallungen
- 8 Neubau kommerzielle Nutzung
- 9 Kletterturm
- 10 Aufstockung Parkhaus
- 11 Trainingsplatz Naturrasen
- 12 Trainingsplätze Kunstrasen
- 13 Umkleidekabinen
- 14 neue Arena
- 15 Outdoorsporthalle
- H Bushaltestelle



Planungsimpuls

Loop

Der Planungsimpuls Loop fungiert weniger als städtebauliche Struktur und fokussiert sich vielmehr auf die **Verbindung der Vereinsflächen und öffentlichen Nutzungen** durch einen öffentlichen Aktivitätsloop. Der Loop als **aktives und raumprägendes Element** verbindet alle Vereinsflächen des Sportparks miteinander und macht diese für die Öffentlichkeit sicht- und teilweise auch nutzbar.

Im gesamten Verlauf des Loops werden **vielfältige Freiflächen erschlossen**, die je nach Standort und Kontext mit diversen Nutzungen versehen werden können. Hierbei variieren die potenziellen Freiflächen stark in deren Größe. Zwei Schwerpunkte für öffentliche Sportangebote werden im Südwesten und Nordosten geschaffen. Durch diese neuen Hotspots in Verbindung mit dem Loop und weiteren daran angeschlossenen kleinteiligen Sport- und Spielangeboten kann das gesamte Areal des Sportparks aktiviert werden. Die öffentlichen Flächen entlang des Loops werden möglichst **begrünt und mit wasserdurchlässigen Belägen** versehen. Auch der Loop selbst wird im gesamten Verlauf begrünt und soll durch neue Baumanpflanzungen einen **kühlenden Effekt auf das Mikroklima** haben.

Zwei Ost-West-Achsen für den Rad- und Fußverkehr sichern die Durchwegung des Geländes. Die großzügigen Nebenflächen im Soerser Weg ermöglichen eine **hohe Aufenthaltsqualität für den Fußverkehr**. Um den in der Fahrbahn geführten Radverkehr weiter zu sichern, ist langfristig die Einrichtung einer Fahrradstraße zu prüfen.

Das Parkraumangebot wird im bestehendem Parkhaus am Tivoli, welches im Prozess zu einem Mobility-Hub entwickelt werden soll sowie in einem neu zu errichtenden Mobility-Hub im Norden gebündelt.

Die **Stellplatzflächen** südlich der AHC und PTSV Areale entlang der Hubert-Wienen-Straße werden auf die Nordseite, in Ergänzung zu den bestehenden Parkplatzflächen am Eulersweg, verlagert. Die dadurch gewonnenen Flächen werden Teil des neugestalteten öffentlichen Raums.





Blick entlang des Soerser Wegs zwischen Sportpark (rechts) und dem Landschaftsraum der Soers (links)

Auswirkungen:

Die Vereinsflächen sind durch die Flexibilität des Loops größtenteils uneingeschränkt nutzbar. Der Verlauf des Loops orientiert sich an den zu Verfügung stehenden Freiflächen und Zwischenräumen entlang der Vereinsflächen. Im Bereich der ehemaligen ESV Flächen verläuft der Loop über das Areal ohne dessen Funktionalität einzuschränken. Teilbereiche der temporären Stellplatzfläche südlich des CHIO Stadions werden aktiv mit in die Ausgestaltung des Loop inkludiert. Ein schmaler Streifen wird den neuen Kunstrasenfußballplätzen zugeschlagen. Bei erhöhtem Parkplatzbedarf, wie z.B. bei Großveranstaltungen, kann die Loop-Fläche hier in Teilen weiterhin als Parkplatz genutzt werden. Die jetzigen Parkplätzflächen der Eissporthalle können in einem neuen Mobility Hub kompensiert und der dadurch gewonnene Raum Teil des Loops werden. Gleichzeitig können sich die Vereine hin zum Loop öffnen und diesen aktiv nutzen und mit vereinseigenen Flächen kombinieren, solange eine Nutzung für die Öffentlichkeit nicht eingeschränkt wird. Der Loop ermöglicht eine aktive Möglichkeit, den gesamten Sportpark Soers für die Öffentlichkeit zu öffnen und erlebbar zu machen. Durch die Einsehbarkeit der Vereinsflächen können zusätzlich die Vereine und das Interesse für eine Mitgliedschaft entdeckt werden.





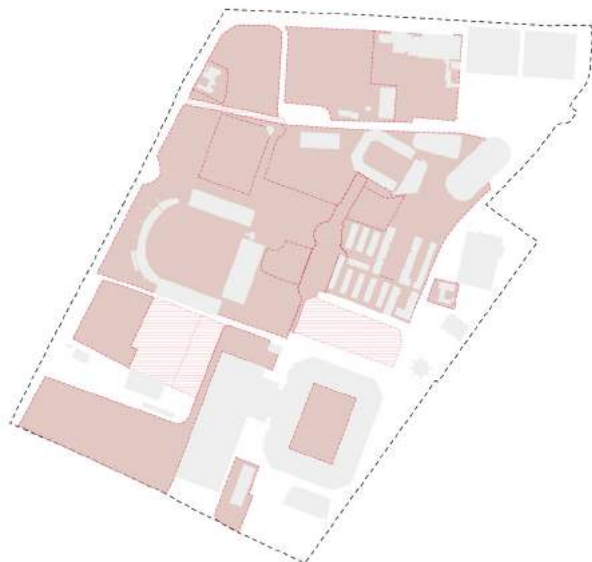
ca. 19%

öffentliche Nutzungen werden dem Sportpark Soers zugefügt (+ ca. 19%). Hierzu zählen Sport-, Spiel-, Aufenthalts- und Erholungsflächen. Diese Angebote werden ganzjährig für die Öffentlichkeit zugänglich sein und nur teilweise temporär bei Großveranstaltungen anderweitig okkupiert. Der Loop inkludiert alle öffentlichen Nutzungen und verbindet diese miteinander und mit den Vereinsflächen.



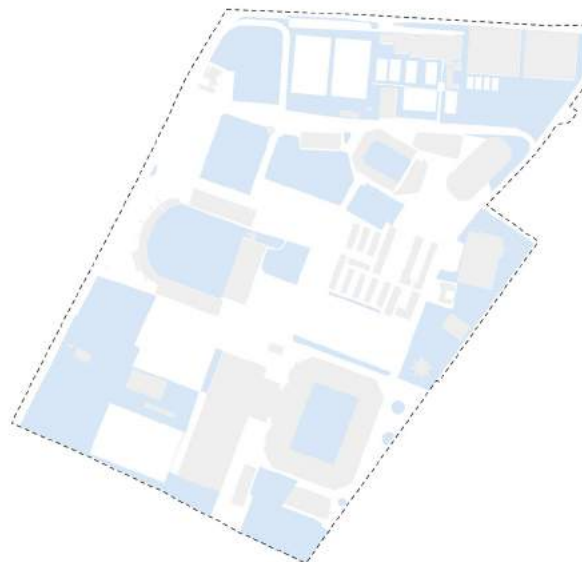
ca. 32%

des Sportparks werden insgesamt begrünt sein (+ ca. 2%). In Ergänzung zu den bestehenden Grünflächen zählen hierzu auch die neu gewonnenen Flächen. Neben den Grünflächen wird es auch eine Vielzahl an neuen schattenspendenden Baumpflanzungen geben. Die Grünflächen und Baumpflanzungen stärken in deren Struktur das städtebauliche Raster des Sportparks.



ca. 44%

des Sportparks sind in diesem Planungsimpuls für die Öffentlichkeit zugänglich (+ ca. 26%). Temporär können Teilbereiche für Großveranstaltungen abgesperrt werden, so dass diese ohne Einschränkungen stattfinden können.
















ca. 40%

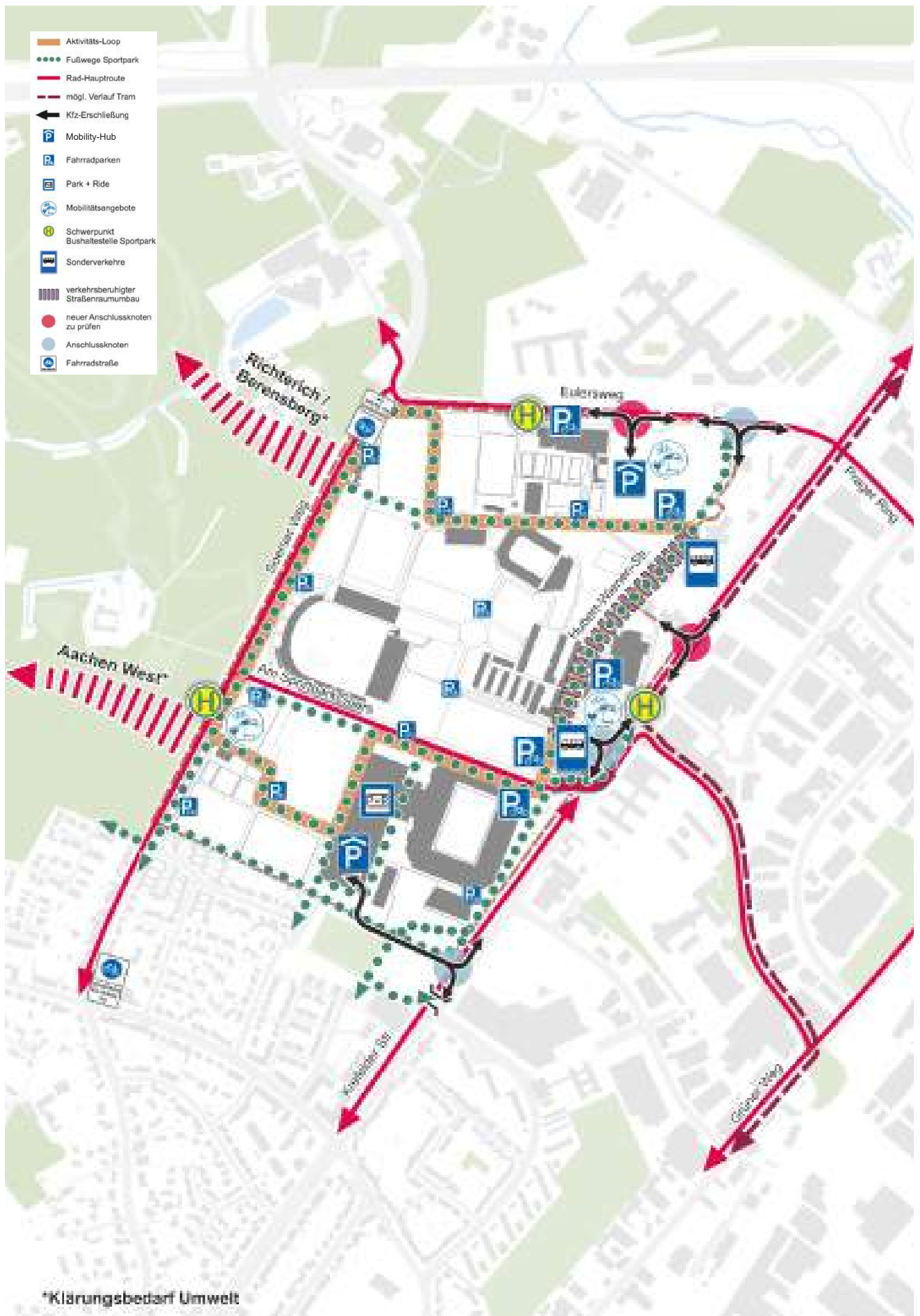
des Sportparks sind entsiegelt und haben einen wasser-durchlässigen Bodenbelag (+ ca. 8%). Durch die Infiltration des Regenwassers sowie einem angepassten Entwässerungskonzept kann sowohl das ansässige Mikroklima verbessert werden, als auch anfallendes Wasser im Sportpark zurückgehalten, nutzbar gemacht oder vor Ort versickern und in das System des Landschaftsgebiets Soers zurückgeführt werden.



Legende

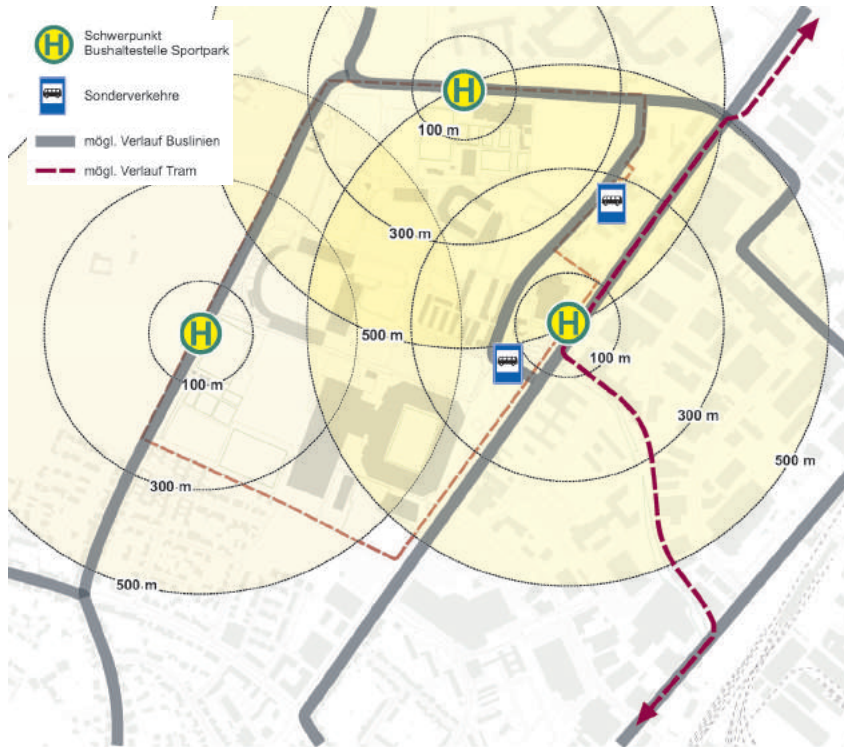
- 1 Loop
- 2 Reithalle ALRV
- 3 Multifunktionsporthalle
- 4 Mobility-Hub
- 5 Hockeyfeld
- 6 Beachsportfeld+Padel
- 7 Stallungen
- 8 Hotel
- 9 Kletterturm
- 10 Aufstockung Parkhaus
- 11 Trainingsplatz Naturrasen
- 12 Trainingsplätze Kunstrasen
- 13 Umkleidekabinen
- 14 neue Arena
- 15 Outdoorsporthalle
- H Bushaltestelle

-  Aktivitäts-Loop
-  Fußwege Sportpark
-  Rad-Hauptroute
-  mögl. Verlauf Tram
-  Kfz-Erschließung
-  Mobility-Hub
-  Fahrradparken
-  Park + Ride
-  Mobilitätsangebote
-  Schwerpunkt Bushaltestelle Sportpark
-  Sonderverkehre
-  verkehrsberuhigter Straßenraumumbau
-  neuer Anschlussknoten zu prüfen
-  Anschlussknoten
-  Fahrradstraße



*Klarungsbedarf Umwelt

Mobilität und Verkehr



Rückgrat des Konzepts ist die verbesserte Erreichbarkeit für Rad und ÖPNV

ÖPNV / Bus bzw. Regio-Tram

Die geplante RegioTram und das optimierte Busangebot bieten eine neue Erschließungsqualität für Stadt und Umland, die voraussichtlich zu einem deutlichen Anstieg der Nutzerzahlen führt. Durch eine Optimierung des Liniennetzes werden Anbindungen aus dem Stadtgebiet schneller und einfacher.

Drei zentrale Haltestellen sollen den Sportpark erschließen:

- H Sportpark Soers mit RegioTram und Bus
- H Eulersweg mit Bus
- H Soerser Weg mit Bus

An den Haltestellen sollen ergänzende Mobilitätsangebote (Roller, Velocity und ähnliches) vorgehalten werden, um vom Rand des Sportparks zu den Aktivitätsbereichen zu kommen.

Für Shuttleverkehre und Reisebusse kann zukünftig eine zusätzliche Haltestelle im Bereich der Multifunktionssporthalle eingerichtet werden.

Radverkehr

Für den Radverkehr soll es zwei Hauptdurchquerungsachsen in Ost-West-Richtung geben. Die Anschlüsse an den Soerser Weg und die entsprechenden Verknüpfungen mit den Radverkehrsrouten sollen eine durchgängig komfortable Befahrbarkeit für den Radverkehr, Roller, Inliner und Skater sichern. Daher erfolgt an wichtigen Wegen eine Trennung der verschiedenen Verkehrsteilnehmer durch separate Fußwege.

Radfahrer*innen können im Alltag künftig auf gut ausgebauten Routen den Sportpark sowohl in Nord-Süd-Richtung als auch in Ost-West-Richtung durchfahren und können dabei die neu errichteten öffentlichen Sportflächen im Sportpark sehen.

Radparken

Sichere überdachte Radabstellanlagen werden großflächig im Gelände verteilt und gebündelt an Nutzungsschwerpunkten angeordnet. Ein direktes Anfahren oder auch ein Hin und Her mit dem eigenen Rad zwischen den Sportstätten und den Freizeitangeboten wird damit problemlos möglich, das Fahrrad kann immer sicher abgestellt werden. Maßnahmen zur Aufwertung des Radverkehrs zwischen dem Sportpark und der Aachener Innenstadt befinden sich aktuell in der Planung / Umsetzung. Die direkte Anbindung des Aachener Westens ist verkehrlich ein weiteres vorrangiges Ziel, das mit anderen Belangen abgewogen werden muss.



Fußverkehr und Barrierefreiheit

Eine Durchwegung des Sportpark Soers für den Fußverkehr wird durch ein verbindendes barrierefreies Gehwegnetz mit Verweilelementen („besitzbare“ Stadt) gesichert.

Kfz Parken

Das Parken für Kfz wird im Sportpark auf den Mobility-Hub am Tivoli und einen Neubau an der Multifunktions-sporthalle konzentriert. Straßenparken wird monetär bewirtschaftet bzw. zugunsten anderer Nutzungen aufgehoben. Damit wird erreicht, dass die Funktionen des Mobility-Hub auch im Alltagsbetrieb stärker ausgelastet sind.

Kurze Wege zu den Haltestellen der Buslinien Buslinie 51 und 30 bzw. der sich in Planung befindenden RegioTram sorgen für eine erhöhte Attraktivität, diese Parkhäuser auch für das Einpendeln in die Stadt zu benutzen. Vorhandene Parkangebote und –tarife mit kostenfreier ÖPNV-Nutzung für alle Mitfahrer*innen eines Pkw sind weiter zu entwickeln.

Das vorhandene Stellplatzangebot wird aufgestockt. Derzeit diskutiert werden:

- circa 600 zusätzliche Stellplätze am Tivoli durch Nutzung des oberen Parkdecks
- circa 1.000 zusätzliche Stellplätze an der neuen Multifunktions-sporthalle

Beide Mobility-Hubs enthalten zusätzliche Mobilitätsangebote zur internen Erschließung und Logistik.

Kfz Erschließung

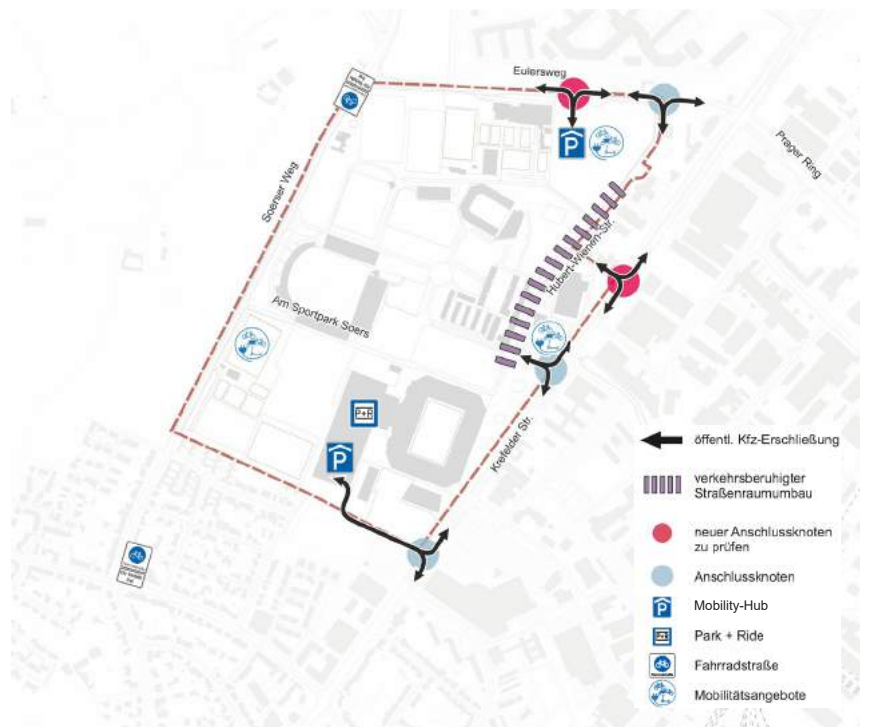
Schrittweise wird die Adressbildung der einzelnen Vereine durch Vorfahrtzonen, die eine ausreichende Zahl an Behindertenstellplätzen vorhalten und vom übergeordneten Straßennetz eine Anfahrt und Weiterleitung zu den Parkhäusern für das längere Abstellen von Fahrzeugen erlauben, verbessert.

Die Erschließung der einzelnen vorhandenen Sport- und Vereinsflächen bleibt für den Kfz-Verkehr unverändert und findet weiterhin über die Haupt-Zufahrtsknoten statt. Die Hubert-Wienens-Straße als Teil des Sportgeländes wird verkehrsberuhigt.

Die notwendigen Rettungswege sowie die Erreichbarkeit für den Liefer- und den Andienungsverkehr bleiben unverändert. Die Veranstaltungslogistik und Anlieferung wird schrittweise angepasst und von Wegen verlagert, so dass die zunehmend verkehrsberuhigten Streckenabschnitte nur in Ausnahmefällen befahren werden.

Umwelt und Verkehr

Die Veränderung der Verkehrsmittelwahl bei der Anfahrt und die Überarbeitung der bestehenden Regelungen zum Lärmschutz im Zuge der baulichen Veränderungen im Sportpark werden die davon ausgehenden Lärmbelastungen weiter verringern.





Mobility Hub
Referenz Oberbillwerder
Karres en Brands

© Karres en Brands

Ausblick



Ausblick

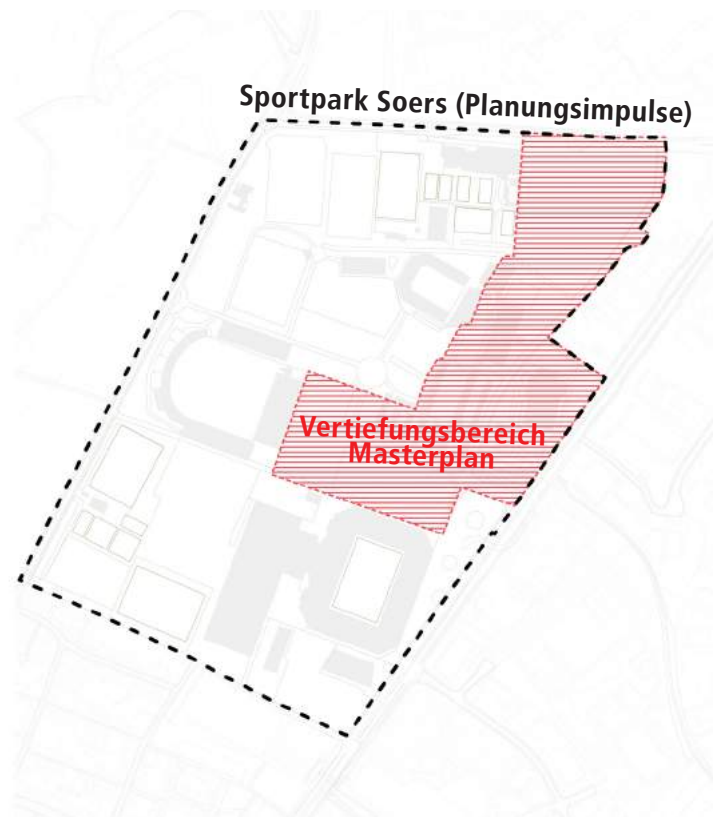
Masterplan

Ausblick Masterplan

Im August 2023 werden die politischen Gremien der Stadt Aachen über den vorliegenden Zwischenbericht zu Stufe 1 des Masterplanprozesses und insbesondere die herausgearbeiteten Ziele, das städtebauliche Grobkonzept und die Planungsimpulse beraten.

Aufbauend auf den politischen Beschlüssen zu Stufe 1 erfolgt im nächsten Schritt die Synthese der Planungsimpulse zu einem städtebaulichen Gesamtkonzept und die detaillierte Ausarbeitung des Masterplans (Stufe 2). Der Masterplan wird in einem integrierten Ansatz für das Nutzungskonzept „Sport“ und weitere flankierende Nutzungen alle städtebaulichen, mobilitäts- und verkehrsfachlichen sowie freiraumplanerischen Grundlagen, auch bisherige Erkenntnisse, Vorplanungen und Teilprojekte, zusammenführen und auf die inhaltliche Vision eine räumliche Antwort geben. Um dessen Qualität und letztlich Erfolg sicherzustellen, wird der aktiven Mitwirkung der Akteure des Sports im Rahmen der Atelier-tage eine besonders hohe Bedeutung beigemessen. Dazu gehören die heute schon im Sportpark Soers ansässigen Vereine ebenso wie die gesamtstädtische Sportperspektive. Der Masterplanprozess eröffnet darüber hinaus im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung Mitwirkungsmöglichkeiten für alle Bürger*innen.

Die detaillierte Ausarbeitung des Masterplans wird sich insbesondere auf die Flächen beziehen, auf denen bauliche Entwicklungen vorgesehen sind. Auf Basis aktuell erhobener umfangreicher Verkehrsdaten erfolgen die detaillierte Ausarbeitung des Mobilitätskonzeptes sowie planerische Aussagen zur Lärmentwicklung und zu den Rahmenbedingungen bei Großveranstaltungen. Es ist darüber hinaus beabsichtigt, flankierend zu Stufe 2 des Masterplanprozesses für den Sportpark Soers Maßnahmen für ein betriebliches Mobilitätsmanagement sowie ein Gesamtkonzept Wasserhaushalt, Wärme- und Energieversorgung zu erarbeiten.



Parallel zum Masterplanprozess erarbeitet die Stadt Aachen aktuell einen neuen Sportentwicklungsplan. Die Sportentwicklungsplanung geschieht unter Einbeziehung von lokalen, sozialräumlichen und quartiersbezogenen Aspekten. Die beiden Planungsprozesse ergänzen sich gegenseitig. Die im Rahmen der Sportentwicklungsplanung erarbeiteten Nutzungsbedarfe (insbesondere für den nicht organisierten, informellen Sport im öffentlichen Raum) sollen bis Jahresende 2023 vorliegen und werden in den weiteren Masterplanprozess für den Sportpark Soers integriert.

Mit dem Abschluss des Masterplans Sportpark Soers ist Ende des ersten Quartals 2024 zur rechnen.



© twist

 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Aachen

Sportpark Soers

Stadt Aachen

Die Oberbürgermeisterin

Fachbereich 61

Stadtentwicklung, -planung und

Mobilitätsinfrastruktur

Lagerhausstraße 20

52064 Aachen

Tel.: +49 241 432-61000

Fax: +49 241 432-6199

sportpark.soers@mail.aachen.de

www.aachen.de/sportparksoers